# JO.

**Heft #005** Nov — Jan 2019

## KREATIV IN REGIONALEN THEMEN

MENSCHEN. UNTERNEHMEN. KULTUR. IM NORDEN.

Seite 55 — **KUNSTBLICK**
IMMO-GALERIE

Seite 30 — **WEITBLICK**
100 JAHRE BAUHAUS

Seite 06 — **KENNERBLICK**
HANDWERK STATT HÖRSAAL

**DER NEUE VOLVO V60.**
Er setzt neue Maßstäbe mit innovativen Sicherheitstechnologien, wie dem serienmäßigen automatischen Notbremssystem City Safety. Jetzt bei uns Probe fahren.

**Serienmäßig mit:**
CITY-SAFETY-TECHNOLOGIE
LANE KEEPING AID
LED-SCHEINWERFER

**JETZT FÜR** **35.950 €[1]**

Kraftstoffverbrauch Volvo V60 - 225 Momentum D3, 110 kW (150 PS), in l/100 km: innerorts 5,3, außerorts 3,9, kombiniert 4,4, $CO_2$-Emissionen kombiniert 117 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).

[1] Gilt für alle Neuwagenbestellungen ab Modelljahr 2019 (Produktion ab Mai 2018). [1] Barzahlungspreis für den Volvo V60 - 225 Momentum D3 6-Gang Schaltunggetriebe, 110 kW (150 PS). Abbildung zeigt Sonderausstattung gegen Mehrpreis.

**HUGO PFOHE** GmbH
ZWEIGNIEDERLASSUNG KIEL
SUCHSKRUG 2, 24107 KIEL-SUCHSDORF, TEL: 0431/546300
WWW.VOLVOCARS-PARTNER.DE/PFOHE/KIEL
HAUPTSITZ: HUGO PFOHE GMBH, ALSTERKRUGCHAUSSEE 355, 22335 HAMBURG



# *LIEBE LESERINNEN UND LESER,*

Wenn sich wie jetzt allmählich die Jahresendstimmung ausbreitet, lässt sich ein Phänomen besonders gut beobachten: es gibt nur zwei Typen von Mensch. Es gibt Charaktere, die bei dem Blick auf den Kalender verzagen, sich über das schnelle Dunkelwerden beklagen und angesichts des nahenden Weihnachtsfestes Torschlusspanik bekommen. Oder es gibt diejenigen, die sich auf Punsch im Weihnachtsmarktgedrängel freuen, es sich nach einem genossenen Sommer endlich wieder zuhause gemütlich machen und die Feiertage kaum herbeisehnen können, weil dann endlich wieder die ganze Familie zusammenkommt.

Da der Ausklang des Jahres also das Potential hat, sich auf das Wesentliche zu besinnen, haben auch wir unseren Fokus gebündelt. Diese fünfte Ausgabe von JO. widmet sich dem Wohlbefinden. Erfüllung im eigenen Tun zu finden – privat wie beruflich – kann Energien freisetzen, die zu wunderschönen Dingen führen. Dieses Heft macht für Auge und Herz sichtbar, was aus einer Kunst entsteht, die im Alltag oft unterschätzt wird: ein Handwerk zu erlernen, es leidenschaftlich auszuüben und damit Gutes zu erschaffen.

Wir sagen also „Handwerk statt Hörsaal“ und plädieren für das Potential, das in handwerklichen Berufen schlummert. Zum Beweis lassen wir die Werke einer talentierten Fassmalerin sowie einer kreativen Maßschneiderin sprechen. Hoch hinaus geht es mit einem Einblick in das Dachdeckergewerk. Ein Traditionsmalerbetrieb weiht uns in die Klaviatur der Farben ein. Licht ins Dunkle bringt eine Lichtgalerie mit ihren Leuchtenklassikern. Wie wir unser Zuhause zu unserer Wohlfühloase werden lassen, verrät uns ein Raumausstattungsexperte. Sie entfachen unsere Vorfreude auf das Jubiläum von 100 Jahren Bauhaus.

Die Besinnung auf das Ergebnis, das unserer Hände Arbeit liefern kann, erschafft auch das Bedürfnis, sich selbst und anderen etwas zurück zu geben. Daher beschäftigen wir uns zum Beispiel mit Ohrenkerzenanwendungen, gutem Schlaf, vitalisierender Ernährung und authentischer Lebensführung. Unter dem sozialen Blickwinkel beleuchten wir Projekte, die nicht nur zu Weihnachten die Prinzipien der Nächstenliebe verkörpern.

Es bleibt also nur eins zu sagen: Wir wünschen unseren Lesern Momente des Innehaltens, der Dankbarkeit und der Geselligkeit. Es liegt die Magie des Jahresendes in der norddeutschen Luft!

Ihre Janine Schönberger

## 6 KENNERBLICK

SEITE 6 **HANDWERK STATT HÖRSAAL**
"Kurswechsel - machen!"

## 8 KENNERBLICK

SEITE 8 **DIE2MALER**
Die Klaviatur der Farben

SEITE 14 **DAS FENSTER KIEL**
Der Beruf des Raumausstatters

## 20 KENNERBLICK

SEITE 20 **NORKEWEIT.LICHT**
Licht auf den Punkt gebracht

## 30 KENNERBLICK

SEITE 30 **TECHNOLUMEN**
Weil Zukunft Vergangenes und Gegenwärtiges braucht

## 36 WEITBLICK

SEITE 36 **100 JAHRE BAUHAUS**
aus dem Blickwinkel der Kunsthistorikerin Frau Dr. Astrid Hansen

## 38 KENNERBLICK

SEITE 38 **DAS DACHDECKER HANDWERK**
Um Karriere zu machen, braucht es kein Studium

## 42 BLICKWINKEL

SEITE42 **SCHWIMMER**
Wie wir ein authentisches Leben führen können

## 44 ANBLICK

SEITE 44 **MAßSCHNEIDEREI**
Das Lieblingshandwerk von Angela Ziemer

SEITE 50 **HANDCRAFT**
Forum für angewandte Kunst





## 52 EINBLICK

SEITE 52 **DIE WOHNWERKSTATT KIEL**
Wo Möbel zu Lieblingsstücken werden

## 55 KUNSTBLICK

SEITE 55 **EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE**
Austellung in der IMMO-Galerie

SEITE 56 **GALERIEATELIER BIANCA LEITNER**
Tiermalerei und mehr

## 58 KENNERBLICK

SEITE 58 **BEEHANNAH**
Ohrenkerzen aus Kiel

SEITE 62 **NAUTILUSAPOTHEKE**
... im Schlaf – für eine entspannte Bettruhe

## 66 FERNBLICK

SEITE 66 **JO. BLEIBT DRAN**
Das erste Tiny-House von noordsk.studio entsteht

## 68 WEITBLICK

SEITE 68 **RANKWERK**
Feldsalat - ein wahres Superfood im Winter

SEITE 70 **MACHMITTAG**
Hoher Einsatz gegen den Kinderhunger in Kiel

SEITE 72 **HIMALAYA DORJEELING**
Teetrinken und Gutes tun

SEITE 73 **ZONTA CLUB KIEL**
Weltweites Engagement von Frauen für Frauen

AQUARIUM GEOMAR

**Aquarium GEOMAR**
Düsternbrooker Weg 20
24105 Kiel

Offen:
ganzjährig 09:00 bis 18:00 Uhr
(Eingang an der Kiellinie)

Seehundefütterung:
10:00 und 14:30 Uhr
(außer Freitags)

Telefon: 0431 600-1637
kontakt@aquarium-geomar.de
www.aquarium-geomar.de

GEOMAR

# Handwerk STATT HÖRSAAL



Erinnern Sie sich: Es muss auch irgendwann im Winter gewesen sein, da saßen wir am Esstisch unserer Großeltern oder vielleicht war es auch im Kindergarten und wir schnitten mit unserer Kinderschere – sie wissen noch, die mit den runden Scherenblättern – einige Zacken aus einem zusammengefalteten Blatt Papier. Und das, was wir sahen, als wir das Blatt wieder entfalteten, versetzte uns in Erstaunen und machte uns ungeheuer stolz. Eine Kette von Sternen, es können auch Männlein gewesen sein, und wir hatten sie mit unseren eigenen Händen gebastelt – nein geschaffen.

Pädagogen und Psychologen sprechen hier von dem Modell der Selbstwirksamkeit, das für die Bildung des eigenen Selbstwertgefühls ungeheuer wichtig ist.

Wir nennen es einfach nur Glück – und Momente wie diese erleben wir heute leider nur noch sehr selten. Unsere digitale Welt hat nicht nur das Spielzeug, sondern auch die Ausbildung und die Arbeit verändert.

Wir haben Gemeinschaftsschulen und jedem Schüler soll es möglich gemacht werden, heute sein Abitur zu schaffen. Und danach sollte am besten auch jeder studieren, wozu hat man denn schließlich sein Abitur in der Tasche. Eigentlich eine gute Idee.

Was dabei unberücksichtigt bleibt, ist, dass viele Menschen gar nicht für einen Studiengang geschaffen sind. Studierende fühlen sich heute nicht selten überfordert und steigen, häufig erst nach mehreren Semestern vergebenen Paukens, aus dem gewählten Studiengang aus, weil sie merken, dass er nicht das ist, was sie sich im Vorfeld erhofft haben.

Die Handwerkskammer in Lübeck hat diese Situation erkannt und bietet in ihrem Projekt „Kurswechsel – machen!“ ein Beratungsangebot an, denn „Ausstieg ist kein scheitern!“ Rund ein Drittel aller Studierenden verlässt die Hochschule ohne Abschluss. Wer aussteigt, steht zwar vor der Frage, wie es beruflich weitergehen soll, weiß jedoch meist wenig über mögliche Bildungsalternativen. Gleichzeitig ist der Fachkräftemangel in vielen Bereichen des Handwerks deutlich spürbar. Jedes Jahr bleiben Lehrstellen unbesetzt. Darüber hinaus stehen viele Betriebe in den kommenden Jahren zur Übernahme an und benötigen leistungsstarke und motivierte Führungskräfte. Hierfür sieht man gerade bei Studienabbrechern ein großes Potential.

Seit Oktober dieses Jahres ist es offiziell. Die Handwerkskammer Lübeck und die Fachhochschule Kiel werden ab sofort eng bei der Beratung von Studienzweiflern kooperieren.

Studierende, die die Wahl ihres Studienfachs Frage stellen, haben jetzt die Möglichkeit, sich durch die Handwerkskammer ganz individuell über alternative Ausbildungs- und Karrieremöglichkeiten beraten zu lassen. Ziel ist es, entweder vermeidbare Studienabbrüche zu verhindern oder einen optimalen Übergang in eine berufliche Alternative zu schaffen.

> **Pädagogen und Psychologen sprechen hier von dem Modell der Selbstwirksamkeit, das für die Bildung des eigenen Selbstwertgefühls ungeheuer wichtig ist.**

Das Angebot für Studierende geht von Erstgesprächen zum Profil, zu bereits erlangten Qualifikationen und persönlichen Vorstellungen, über das Aufzeigen von beruflichen Alternativen und der Unterstützung bei der Praktikums- und Ausbildungsplatzsuche bis hin zu Karriere- und Bewerbungscoaching. Und wir von JO. stellen einige Betriebe vor, die stellvertretend für alle Ausbildungsberufe stehen, in denen junge Menschen ohne Hochschulabschluss eine Alternative für qualifizierte und fundierte Arbeitsfelder finden können. «

**Folgende Beratungsangebote finden in Kiel regelmäßig statt:**

- Dienstag in der FH Kiel (alle 14 Tage in den geraden Wochen) von 11:00-14:00 Uhr | *Im großen Hörsaalgebäude in Raum C02.050*
- Dienstag im Beratungszentrum des Studentenwerks SH (Mensa II) von 10:00-13:00 Uhr
- Mittwoch in der Zentralen Studienberatung der CAU zu Kiel (Hochhausgebäude) von 8:30 – 12:00 Uhr

# DIE KLAVIATUR DER FARBEN

Foto: Pepe Lange

**Farben sind Gefühle, Farben sind Herzschrittmacher, Farben sind Verkaufsargumente. Und sie sind die große Leidenschaft von Clemens Schönack und Ayhan Savasogan von Die2Maler. Ein Besuch im Farbenrausch. Ein tänzerisches Portrait auf dem Regenbogen.**

Die2Maler.



„***Farbe ist Handwerk - ist Inspiration.***

Nehmen Sie die kt.Color Farben von Dr. Katrin Trautwein, auf die wir später noch näher eingehen werden, und stellen Sie diese synthetisch hergestellten Farben gegenüber. Der Unterschied kommt dem zwischen einer glattgebügelten CD und einer guten Schallplatte nahe. Und wenn Sie diesem Ergebnis noch mal eine Live-Band gegenüberstellen, können Sie erahnen, was das Besondere an kt.Color Farben ist.“ Die feinsinnigen Eingangsworte von Clemens Schönack, Mitinhaber von Die2Maler, machen klar, der Beruf des Malers und Lackierers kann weit über die traditionellen Vorstellungen eines Laien hinausgehen. Das wird besonders im Slogan „Klare Farben, pure Materialien“ aus dem aktuellen Kiels Gute Adressen-Buch deutlich. Ein wahrlich klares Statement. Und die Vielschichtigkeit hinter diesen vier Wörtern imponiert.

Foto: kt.Color

Ganz so, wenn das Beispiel Musik noch einmal herhalten darf, wie eine Symphonie, die auf dem ersten Blick eingängig sein kann, aber in der Tiefe eine kunstvolle Verzahnung aus Noten und Partituren ist. Das Notenspiel will gelernt sein, aber die Verknüpfung bedarf ein hohes Maß an Kreativität, Ideen und Leidenschaft.

Die Parallelen zum Malerhandwerk sind offenkundig. Hier lernen die Auszubildenden in 3 Lehrjahren (verkürzt auch in 2 ½ Jahren) das Bemalen von Außen- und Innenwänden inklusive der korrekten Berechnung des Verhältnisses aus Wandfläche und erforderlicher Wandfarbe. Sie tapezieren, sie spachteln („Der Maurer macht Zentimeter, wir Millimeter.“), sie lackieren, sie spachteln Designböden und eignen sich theoretische und praktische Fähigkeiten in der Berufsschule und im Ausbildungsbetrieb an. Doch ein vollausgebildeter Maler und Lackierer kann seine Fähigkeiten verketten, ergänzen, verknüpfen – einem simplen Raum eine neue Atmosphäre geben, eine neue Funktion, ein neues Leben. Da kann durch die Bearbeitung der Wände auch eine ganz neue Akustik erzeugt werden. „Wir hatten mal eine Kundin, die hat ihr Klavier von der Wohnstube in die Küche gestellt, nachdem diese durch unsere Arbeit eine deutlich bessere Akustik vorwies“, erinnert sich Aysan Savasogan. „Aber natürlich kann das Thema Raumakustik viel trivialer sein, wenn beispielsweise der Zahnarzt einen ruhigen Arbeitsplatz zum Arbeiten ohne die Geräusche aus dem Empfang benötigt. Auch in der Gastronomie kann diese zum Einsatz kommen. Wer möchte in einem großen oder kleinen Gastraum schon mitbekommen, was die Gäste drei Tische weiter erzählen?“

Bei all den Finessen, Handwerksgeschicke und dem Willen, nichts dem Zufall zu überlassen, mutet die Gründungsgeschichte von Die2Maler fast ein wenig ironisch an. „Eigentlich wollte ich gar kein Maler und Lackierer werden, sondern Tischler“, erzählt Ayhan Savasogan mit einem Lächeln. „Da ich keinen Ausbildungsplatz finden konnte, stöberte ich im Telefonbuch und fand die Firma von Clemens, die noch einen Auszubildenden suchte.

Foto: David

Kurzentschlossen rief ich an und bekam nach dem Bewerbungsgespräch den Ausbildungsplatz. Zum Glück hat er nicht zu genau auf mein Zeugnis geschaut“, schmunzelt Ayhan Clemens zu. „Na ja, in einem Handwerk sind die Noten schon wichtig, müssen aber nicht entscheidend sein. Wir achten bei unseren Auszubildenden natürlich auf Standards in Sachen Orthografie oder Eloquenz. Aber wichtig sind der Wille und die Begeisterung für den Beruf, die Persönlichkeit, die man jeden Tag mit einbringt. Deshalb vergeben wir eine Lehrstelle nur nach einem Praktikum“, wirft Clemens ein. Doch auch als Ayhan Savasogan die Lehrstelle sicher hatte, war die Gründung des heutigen Kiels Gute Adressen-Mitglieds noch in weiter Ferne. „Ich hatte 1988 meine Lehre bei Clemens begonnen und war 1991 schließlich frischgebackener Geselle. Schnell arbeitete ich mich vom Vorarbeiter zur rechten Hand von Clemens hoch.

Doch ich stellte mir stets die Frage ‚Das kann doch noch nicht alles gewesen sein?‘“, erklärt Ayhan Savasogan den Beginn seiner Karriere. „Und Ende 2005 war er weg. Ist gegangen. Das war natürlich ein Schlag für mich“, so Clemens Schönack über das Ausscheiden seines heutigen Partners. Doch der wollte in die eigene Selbstständigkeit treten, sich etwas Eigenes aufbauen. „Das war ein großes Wagnis, doch es zahlte sich aus. Meine Firma wuchs, die Mitarbeiterzahl stieg, die Aufträge wurden mehr. Doch die Freizeit blieb auf der Strecke. Ich bin 2006 Vater geworden, und als meine Frau mit unserem Kind alleine in den Urlaub fahren musste, weil bei mir die Arbeit nicht abnahm, fasste ich den Entschluss alle Aufträge zu verschieben und hinterherzufahren. Das war der Wendepunkt“, erläutert Ayhan. Beide trafen sich, schmiedeten Pläne und „feierten Mitte 2012 Verlobung“, wie es die Beiden nennen. „Ich bin durch Clemens groß geworden und vertraue ihm blind. Deshalb wollte ich auch nur mit ihm zusammenarbeiten. Wenn miteinander selbstständig, dann mit Clemens.“ Ein wahrlich klares Statement, dass die perfekte Zusammenarbeit auf Augenhöhe zwischen den 2 Malern beschreibt.

Foto: Die2Maler



Die2empfehlen.
Klare Farben,
pure Materialien.
Mit Gespür und
Erfahrung, Ideen
und Impulsen.
Persönlich, offen,
inspirierend.

Foto: Studiolouis

Foto: Marco Kay

Foto: David

Foto: Carreno Hansen

IN ALLEN *F*ARBEN VON kt.COLOR SIND JENE PIGMENTE, DIE WOHLTUENDE STIMMUNGEN HERVORRUFEN.

Foto: kt.Color

„Farbe hat stimulierende Eigenschaften!", schrieb vor fast 100 Jahren Charles Jeanneret, seit 1920 bekannt als Le Corbusier. Mit dem schweizerisch-französischen Architekten bekann Dr. Katrin Trautweins wissenschaftliche und zutiefst sinnliche Beziehung zu Farbe – anlässlich der Neuauflage der „Le Corbusier Farbklaviaturen". Die Farbchemikerin entwickelte neue Rezepturen für die Farben und Farbreihen des Architekten. Im Jahre 2000 startete sie mit der Produktion. Referenz für einige Farben ihrer Manufaktur sind Le Corbusiers „claviers de couleurs", ursprünglich eine Kollektion puristischer Farben für Tapeten von 1931. Deren 43 Farbnuancen bestanden aus den meist gedämpften Tönen Ultramarin, Blau, Grau, Englischgrün, Ockergelb, ungebrannte und gebrannte Siena, Zinnoberrot, Karmin- und Englischrot sowie Weiß und Schwarz. Eine zweite Reihe entstand 1959 mit 20 kräftig-dynamischen Tönen. Le Corbusiers Bauten lieferten weitere Referenzen. Mit den Jahren kamen viele Farben dazu, die sich auf andere Künstler und Architekten berufen. In allen sind jene Pigmente, die wohltuende Stimmungen hervorrufen. Diese Farben haben heute nichts an ihrer Frische verloren, im Gegenteil. Da Frau Dr.Trautwein die Rechte an dem Namen „Le Corbusier" nur für einen bestimmten Zeitraum kaufte, vertreibt sie ihre Farben heute unter dem Namen „ kt.Color". «
**www.ktcolor.ch/de.**

*Pigmentfarben der Manufaktur kt.Color - für Die2Maler, die einzigen Farben, die wahre Materialität, wunderbare Lichtreflektionen, wohnliche Spiritualität und farbigen Purismus ausstrahlen. Pigmentfarben sind nicht Konserve oder instant - Pigmentfarben sind live und echt.*

**Die 2Maler** • Grasweg 39
24118 Kiel • Tel. 0431 – 546520
www.die2online.de

Foto: kt.Color

Foto: Julia Petersen

# Das Fenster Kiel

Foto: Pepe Lange

DAS FENSTER EINRICHTUNGEN GMBH

**Dort, wo wir sind, möchten wir uns wohlfühlen. Dabei ist es egal, ob wir von unserem Zuhause sprechen, unseren Arbeitsplatz meinen oder ob wir dieses Gefühl haben wollen, wenn wir in unserem Lieblingsrestaurant sitzen. Und zu dieser Entspannung, die wir suchen, trägt auch stets das schöne, warme und oftmals heimelige Ambiente bei. Schauen wir gegen sterile Wände in einem kärglich ausgestatteten Raum, während wir auf unsere Speisen warten kommt mit Sicherheit kein Wohlfühlempfinden auf.**

Mit ‚Das Fenster Kiel' und deren Inhabern Eike und Nils Lenschau stellen wir einen Betrieb vor, der alles dafür tut, seinen Kunden genau das entsprechende Ambiente zu bieten, in und mit dem sie sich wohlfühlen. Denn hier wurde eines von der Pike auf gelernt: nämlich das Handwerk Raumausstattung. Passenderweise war es ein typischer Kieler Herbsttag, an dem man sich eh am liebsten drinnen aufhält, als wir die Willestraße aufsuchten. Uns wehte der leichte Nieselregen ins Gesicht und wir marschierten über sämtliches braungelbes Laub der Innenstadt, um hier einmal in ‚Das Fenster Kiel' zu luken.

Nach einer freundlichen Begrüßung sahen wir uns einmal im Ausstellungsraum um und stellten fest, dass neben dem modernen Wohndesign und klaren Linien auch das Blumenmuster an der Wand und vor allem auf dem Polster wieder im Kommen ist. „Gerade alte Möbel-Klassiker werden zurzeit gerne wieder mit alten

Stoffmustern, die man aus vergangenen Jahrzehnten vor Augen hat, aber aus moderner Sicht schon fast etwas schrill anmuten, bezogen. Davon haben wir auch immer wieder etwas bei uns stehen. Da gibt es unter unseren Kunden sozusagen den Konsens, dass man sich etwas trauen möchte. Besonders dann, wenn es um ältere Einzelstücke geht“, klärt uns Nils Lenschau über das florale Revival auf und seine Schwester Eike ergänzt: „Es gibt viele Leute, die es wieder bunt haben wollen.“

Wenn der Kunde mit solch einem alten, durchgesessenen Möbelstück zu den Lenschau-Geschwistern kommt, dann wird es bei ihnen nicht nur neu bezogen, sondern bei Bedarf auch komplett gepolstert und aufbereitet. Und auch komplett neu kreieren lässt sich das gewünschte Mobiliar in der Willestraße. „Wir designen und bauen auch selbst“, sagt Nils Lenschau stolz. „Das kann zum Beispiel so aussehen, dass ein Kunde zu uns kommt, der in einem Zimmer einen sechseckigen Erker hat und kein Sofa findet, das da hinein passt.

## Und ‚Das Fenster Kiel‘ lehrt dieses klassische Handwerk in all seinen Facetten.

Dann kommen wir vorbei, vermessen das und zeichnen ihm einige mögliche Modelle, die dort ihren Platz finden könnten. Am Ende bauen wir ihm dann das gewünschte Sofa für seinen Erker.“ Dabei verweist er auf die kleine Tischlerei, die sich im Keller befindet.

Man merkt schon, Raumausstatter ist nicht nur ein Beruf mit Blick für das passende Ambiente, sondern auch ein wirklich handwerklicher. Und ‚Das Fenster Kiel‘ lehrt diesen in all seinen Facetten. Eike Lenschau macht uns die Bandbreite des Lehrberufs deutlich: „Die Raumausstattung ist ein klassisches Handwerk, das vier Ausbildungsbereiche umfasst.

Die Funktionalität des Schlaf-Sofas MULTI von Ligne Roset war die erste dieser Art – kompakt, leicht umzubauen und in einem durchdachten ausgewogenen Design, das viele Hersteller zu kopieren versucht haben.

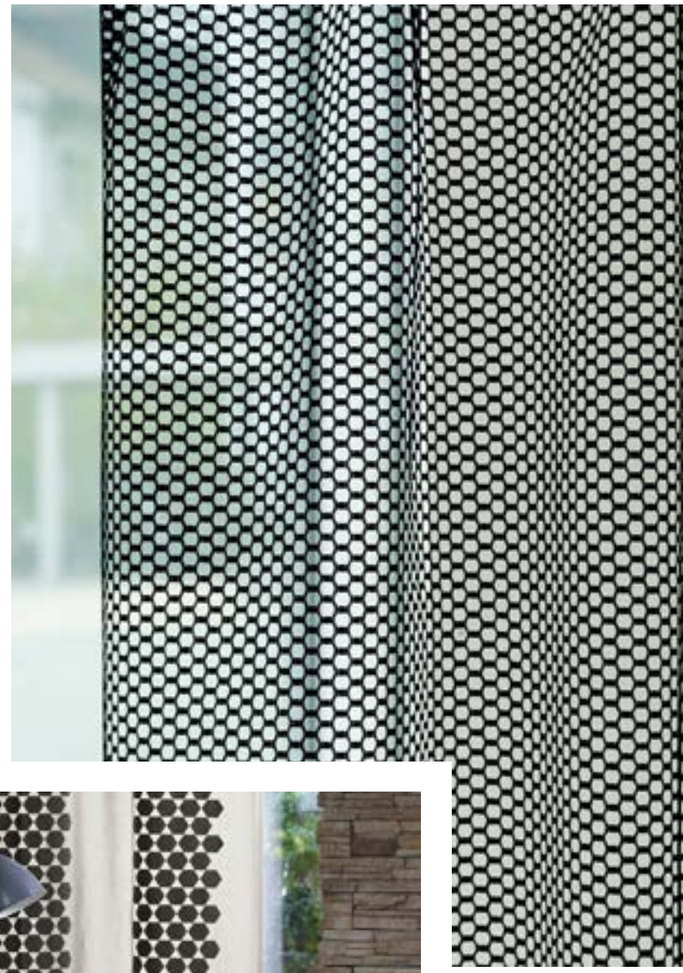
Da haben wir zum einen die Wandgestaltung – das meint Wandbespannung und Tapete. Dann gibt es die Polsterei, die neben in privaten natürlich auch in öffentlichen Räumen wie Restaurants und Bussen Einsatz findet. Als Drittes sind da die Vorhänge – wir nennen es Dekoration – und der Sonnenschutz, der sich natürlich auf Sachen wie Jalousien und Plissees bezieht. Als Letztes ist da noch der Bodenbelag, wo sich neben dem guten alten Teppich auch Materialien wie PVC-Designbelege, gespachtelte Belege und natürlich das Parkett dazugesellen."
In all diesen Bereichen bilden auch Eike und Nils Lenschau sowie ihre langjährige Angestellte Katja Franz aus. Die Tradition des Betriebes im Auge widmen sich die Drei aber einem bestimmten Schwerpunkt. „Weil das die Wurzel unseres Unternehmens ist, ist unser Herzstück die Dekoration und der Sonnenschutz. Also, wie meine Schwester schon sagte, alles, was mit Vorhängen, Jalousien und den dazugehörigen Stoffen zu tun hat", ergänzt Nils Landschau.

Eike und Nils Lenschau lieben das klassische Design mit seiner klaren Formsprache. Der Sessel Sinus von COR aus dem Jahre 1976 zählt zu den modernen Klassikern der Sitzmöbel.



Vom ursprünglichen Raumaustatter wirken die Lenschaus aber auch als Einrichter. Mit einem Möbelsortiment ausgesuchter Hersteller aus Deutschland, Skandinavien, Italien und Frankreich liefern sie somit ein Komplett-Paket für das Schaffen eines schönen Ambientes.

Die angesprochene Tradition des Familienbetriebs reicht über 40 Jahre bis in die Mitte der 70er zurück, wo wir dann auch wieder auf die floralen und grafischen Mustern zurück kommen. Aufgebaut hat ‚Das Fenster Kiel' Vater Manfred Lenschau. Seit dieser Zeit ist das Geschäft stets im Familienbesitz gewesen. Schon vor gut 30 Jahren fand Tochter Eike den Weg in den Berufszweig und den väterlich geführten Betrieb. Einige Zeit später führte sie gemeinsam mit ihrem Vater das Geschäft. Vor fast 15 Jahren kam dann ihr Bruder Nils hinzu. Nachdem Manfred Lenschau aus der Geschäftsführung ausschied, übernahm der Sohn seinen Platz. In all diesen Jahrzehnten sorgten die Lenschaus nicht nur mit ihrer fachlichen Kompetenz, sondern auch der großen Leidenschaft für die Raumausstattung dafür, dass ‚Das Fenster Kiel' nicht mehr aus der Kieler Innenstadt wegzudenken ist. Das zu ‚Kiels Gute Adressen' zählende Geschäft hat in all der Zeit für genau das Wohlfühlambiente gesorgt, das man für eine schöne Zeit benötigt und sich in seinen eigenen vier Wänden wünscht – oder eben auch beim Lieblingsitaliener. «



# Licht
## auf den Punkt gebracht

Foto: Pepe Lange

**„Für jede räumliche Situation und Anforderung die perfekte Lösung bieten" – das ist es, was das Familienunternehmen Licht.Norkeweit in Molfsee antreibt. Und dies gilt sowohl für den großen Bereich der Elektrotechnik als auch für die Lichtplanung und Installation.**

Wer schon einmal eine Lampe gekauft hat und dann von der Wirkung des Lichts am vorgesehenen Platz enttäuscht wurde, kennt das Problem: Licht ist nicht gleich Leuchte. Mit einer Lichtberatung vor Ort und einer Lichtplanung, die auf die individuellen Anforderungen von Kunden und Objekt eingeht, kann Licht mehr. Denn Licht ist ein wichtiges Element in unserem Leben. Wenn es um Beleuchtungstechnik geht, müssen viele Kriterien gleichzeitig erfüllt werden: Die Beleuchtung soll zugleich zweckmäßig, ästhetisch und energieeffizient sein. Licht sorgt – neben seinen funktionalen Aufgaben in den Abendstunden – auch für eine entspannte oder spannende Atmosphäre. Expertise, Kreativität und Know-how, in mittlerweile 28 Jahren mit jeder Menge Leidenschaft erarbeitet, das sind Attribute, die definitiv auf die Unternehmensgründer Michael und Sigrid Norkeweit zutreffen. Was in einem Keller mit einem Auszubildenden begann, hat sich heute zu einem nicht nur in Kiel bekannten und angesehenen Unternehmen entwickelt. Der Start in die Selbstständigkeit, damals noch als reiner Licht- und Elektroinstallateur, wurde, wie es sich für ein Familienunternehmen gehört, mit viel Herz angegangen: nicht nur für die Tätigkeit, sondern insbesondere für die



Mitarbeiter. Es wurde einem jungen Polen mit Hauptschulabschluss die Chance gegeben, sich zu beweisen. Der dankte es den Norkeweits mit einem sehr außergewöhnlichen Arbeitseifer. „Wir bekamen eines Tages einen Anruf von der Berufsschule, ob wir unseren Auszubildenden lieber auf der Baustelle arbeiten lassen würden, als ihn in die Berufsschule zu schicken. Letztendlich holte er seinen Realschulabschluss nach, erhielt seinen Gesellenbrief und blieb dem Unternehmen viele Jahre treu", erinnert sich Sigrid Norkeweit mit einem Lächeln an die doch bewegte Anfangszeit. „Wir merkten schnell, dass uns der Bereich der Licht- und Elektroinstallation zu wenig war. Wir wollten unsere Liebe zum Licht ausleben und erweiterten unser Tätigkeitsfeld um die Leuchten und die Lichtplanung", so Michael Norkeweit.

Gemütlichkeit, Design und Funktionalität dürfen sich beim Lichtdesign und einer Lichtplanung nicht ausschließen. Vielmehr ist es so, dass genau diese Punkte Hand in Hand gehen müssen, um dem Raum und dessen Architektur einen Charakter zu verleihen. Dabei spielt es keine Rolle, ob eine Wohnung oder der Garten stimmungsvoll beleuchtet werden sollen, ob ein Restaurant in gediegenes Licht getaucht wird, um den Gästen einen entspannten Aufenthalt zu ermöglichen, eine Kirche über die reine Illuminierung hinaus mittels Licht Informationen transportieren soll oder in einem Ladengeschäft eine effektvolle und gezielte Beleuchtung zur Umsatzförderung und einer gesteigerten Außenwahrnehmung installiert wird.

Das Team von Licht.Norkeweit hat in den bisherigen 28 Unternehmensjahren in zahlreichen Projekten, von Schulen bis zum Einfamilienhaus, sein Können unter Beweis gestellt. Seit 2017 führt Sohn Björn Norkeweit die Geschicke des Familienbetriebs. Michael und Sigrid sind aber weiterhin für die Firma tätig und bringen täglich ihren im Laufe der Jahre gesammelten Erfahrungsschatz ein. Björn Norkeweit ist Meister im Elektrotechnikerhandwerk sowie Betriebswirt (HWK) und hat im vergangenen Jahr sein Masterdiplom Lichtplanung (LPA) abgeschlossen. Dieses qualifiziert ihn als Fachmann für anspruchsvolle Licht-Projekte und in Sachen Lichtplanung und Lichtdesign. Björn bleibt dem Firmencredo treu und legt sehr viel Wert auf gute Beratung und Betreuung der Kunden vor, während und nach der Bauphase. „Das ist unsere große Stärke. Da bei uns das Zusammenspiel von Beratung, Planung, Lieferung und Installation reibungslos funktioniert, können wir unseren Kunden ein Rundumpaket liefern, das alle Seiten zufrieden stellt. Natürlich in erster Linie den Kunden, aber auch unseren Anspruch stets beste Arbeit

**Außerdem zählt Licht. Norkeweit laut Magazin AW Architektur & Wohnen in diesem Jahr zu den 50 besten Lichtberatern und Leuchtenfachgeschäften in Deutschland.**

zu leisten", erklärt Björn Norkeweit das Fundament des Erfolgs. „Diese Leidenschaft und dieser Ehrgeiz werden von allen Mitarbeitern wirklich gelebt. Ein Bestreben, das 2013 mit dem Elmar, dem Markenpreis der Elektrobranche, honoriert wurde. Außerdem zählt Licht.Norkeweit laut Magazin AW Architektur & Wohnen in diesem Jahr zu den 50 besten Lichtberatern und Leuchtenfachgeschäften in Deutschland. Auch wenn wir uns an unserem eigenen Anspruch messen, sind solche Auszeichnungen natürlich eine schöne Bestätigung unseres Schaffens", erläutert Björn diesen inneren Antrieb weiter, den man wohl akzeptieren und annehmen muss, wenn man erfolgreich sein möchte. „Ich habe früh erkannt, wie viel Zeit und Arbeit meine Eltern in den Betrieb stecken. Das schreckte mich zu Beginn ab, das Familienunternehmen fortzuführen. Doch über die Jahre entfachte auch meine Leidenschaft zum Licht und ich entdeckte das Gefühl für

***Die Schalterprogramme bei LICHT. NORKEWEIT mit zahlreichen Funktionen und unterschiedlichen Designs sind ebenso sorgfältig ausgesucht wie das Leuchtensortiment.***

Drehschalter in BAUHAUS-Design von Berker

Wippschalter in Le Corbusierfarben von JUNG

schöne Gestaltung im Kontext zum Licht. Was eigentlich komisch ist, wollte ich doch immer Zimmermann werden und mit Holz arbeiten", erinnert sich Björn lächelnd, der das Werk seiner Eltern fortführt und damit auch die renommierte Lichtgalerie mit Leuchten von über 200 erstklassigen Herstellern. Dennoch ist es Familie Norkeweit wichtig herstellerunabhängig zu agieren. Denn nur ohne Einschränkungen kann das für den Kunden perfekte Licht geplant, installiert und montiert werden.

Dennoch muss und soll im Folgenden auf einige ganz besondere Leuchtenhersteller eigegangen werden:

# Axel Meise

„Lichtqualität ist Lebensqualität."

**www.occhio.de**

**„Wenn man Occhio kauft, dann ist das eine Investition. Ein nachhaltiges Design, das auch nach zehn oder 20 Jahren frisch wirkt. Deshalb sparen wir uns modische Zyklen."**

Axel Meise hat sich schon immer für gutes Licht begeistert. Als Maschinenbaustudent in den Achtzigern, baute er emsig an Prototypen und entwarf seine ersten Leuchten. Rund 30 Jahre später trifft man auf sein Unternehmen Occhio und die Leuchten von Axel Meise überall auf der Welt. Denn Axel Meise bietet mit seinen Leuchten ein durchgängiges Portfolio, mit denen man Gebäude vollständig ausstatten kann. Es sind die ganzheitlichen Lösungen – die optimale Kombination aus Design, Innovation und höchster Lichtqualität – mit denen Axel Meise bei Privatkunden, Lichtplanern und Architekten gleichermaßen punktet.

Jenseits der eigenen Leuchten insbesondere seinem „ersten" Kind, der Occhio, hat Axel Meise eine Lieblingsleuchte. Es ist die „EB27" von Tecnolumen, ein Entwurf aus dem Jahre 1927.

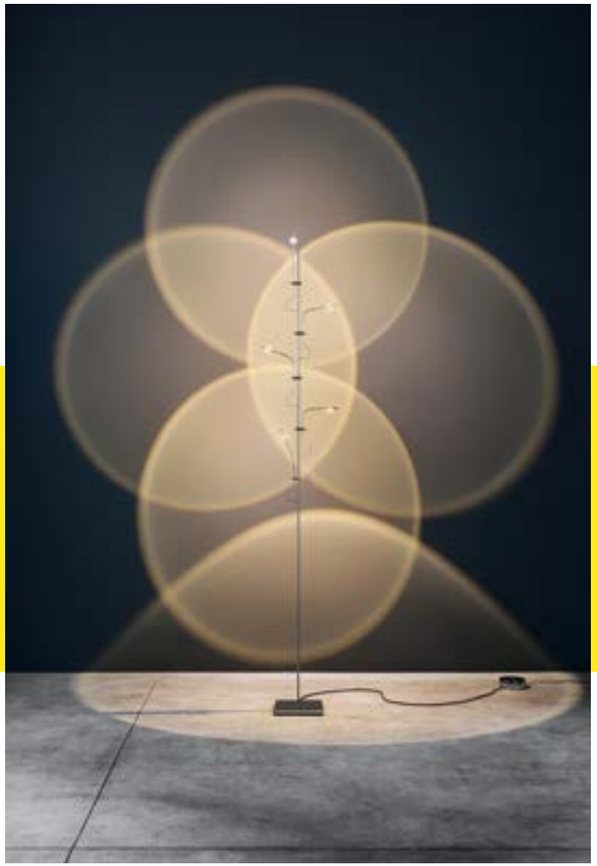
In Kiel Molfsee ist Occhio bereits vor Jahren mit einem Shop eingezogen. Gerade wurde er neu konzipiert und mit den innovativsten Techniken und Leuchten von Axel Meise ausgestattet. Entstanden ist ein futuristischer und zugleich behaglicher Raum Shop in Shop bei LICHT.NORKEWEIT. In Szene gesetzt wurden die Leuchten und Strahler von Björn und MIchael Norkeweit, mit dem Wissen zweier Elektrikermeister und der gemeinsamen Liebe zum Licht.



Fotos: Nava-Rapacchietta

# Cattelani & Smith

Die Leuchten von Cattelani & Smith bestechen durch ihre Simplizität. Nahezu jedes Modell mutet an, als könne man es nachbauen. Es ist das Handwerk, das in jeder Leuchte steckt, denn jede Leuchte aus der Manufaktur in Bergamo wird in echter Handarbeit gefertigt. Dabei finden Materialien wie Metalldrähte, Metallschalen mit Blattgold oder Silber belegt, Glas in Form von Linsen und Papier in verfremdeten Formen ihren Einsatz. Die Leuchten von Cattelani und Smith geben nicht nur Licht, sie sind vielmehr einzigartige Objekte, die Licht spenden.



**www.catellanismith.com**

# KARMAN

**www.karmanitalia.it**

Die Leuchten des noch jungen italienischen Unternehmens Karman erzählen Geschichten. Karman definiert die Vorstellung von Schönheit neu und führt mit jedem seiner Leuchten-Modelle in eine eigene erdachte Welt – sehr künstlerisch und nicht selten sehr provokant. Es gibt Geschichten über die amerikanische Historie, in der die Prohibition und Bandenkriege vorherrschen. Dafür stehen die Modell aus der Serie Gangster. Andere lassen uns zu den Wurzeln unserer Kindheit und in das Leben unserer Großeltern eintauchen. Am Ende dieses historischen Pfades finden wir etwas Märchenhaftes – nämlich die Leuchtenmodelle „Cera una Volta“ – „Es war einmal“.

# Baltensweiler

Seit über 60 Jahren entwickelt und produziert das Schweizer Familienunternehmen BALTENSWEILER Leuchten für den Wohn- und Bürobereich. Von der ersten Idee zum Design und zur Entwicklung, weiter in die Produktion und Fertigung bis hin zum Vertrieb der eigenen Kollektion – alles findet unter dem Dach der Leuchtenmanufaktur statt.

**www.baltensweiler.ch**

# Foscarini

„Foscarini entwirft, entwickelt und fertigt dekorative Leuchten, die bei Tag und Nacht gleichermaßen begeistern. Eingeschaltet verführen sie, ausgeschaltet überraschen sie. Mit ihren Designerleuchten werden „Lebens“räumen so neue ästhetische und emotionale Qualität verliehen.“ So lautet das Credo des italienischen Leuchtenherstellers. Ein guter Beweis dafür ist auch die Neuauflage der Bogenleuche Twiggy, die jetzt in einer Bicolor-Collection neu aufgelegt wurde.

Die Unabhängigkeit von fremdbestimmten Produktionsvorgaben ermöglichte Foscarini von Beginn an maximale kreative Freiheit. Seit 35 Jahren arbeitet das Unternehmen mit verschiedensten international anerkannten Designern und den besten lokalen Handwerksbetrieben zusammen. Das Ergebnis ist eine beeindruckende Reihe an kultigen Leuchten, die – gleich ob im privaten oder öffentlichen Bereich – stets mit ihrer Umgebung und dem Betrachter im Dialog stehen.

**www.foscarini.com**

# Ingo Maurer

Ingo Maurer wuchs mit seinen vier Geschwistern auf der Insel Reichenau im Bodensee auf. Er absolvierte zunächst eine Schriftsetzerlehre in Konstanz. Anschließend wechselte er zum Grafikdesign und studierte von 1954 bis 1958 in München Gebrauchsgrafik. 1960 wanderte er in die USA aus, wo er als Grafikdesigner in New York und San Francisco bis 1963 arbeitete. 1966 gründete er als Autodidakt im Bereich Industriedesign unter dem Namen Design M eine Firma, in der er eigene Entwürfe für Leuchten zur Produktreife entwickelte, produzierte und vertrieb. Einer seiner ersten Entwürfe, „Bulb“ (1966) wurde bereits 1969 in die Design Collection Museum of Modern Art aufgenommen. Seit den frühen 1980er Jahren arbeitet Meurer mit einem Team von Designern/Entwicklern, die ihm bei der Umsetzung seiner Ideen unterstützen. Auf den großen Messen der Einrichtungsbranche in Frankfurt, Köln und Mailand wird er regelmäßig zum Gesprächsthema, denn seit den 1970er Jahren fällt er stets durch seine ungewöhnlichen Präsentationen auf. 1999 eröffnete er einen eigenen Showroom in New York, 2009 einen zweiten, größeren Showroom in München, der auch für Ausstellungen genutzt wird.

Ein bekannter Entwurf ist auch die geflügelte Birne Lucellino (1992).

**„[...] Erfolgreich sind wir, wenn wir ein Gefühl in den Menschen auslösen. Auf der Messe passiert es oft, dass die Leute mit finsteren Gesichtern durch die Gänge schleichen, dann zu uns reinkommen, herumgucken und anfangen zu lächeln. Diese Freude in den Gesichtern, das ist es, was mich glücklich macht.“**

**Ingo Maurer, Januar 2003**

1984 stellte er das Niedervolt-Lichtsystem „YaYaHo“ vor, das aus zwei horizontal gespannten Metallseilen und frei beweglichen Lichtelementen mit Halogenleuchtmitteln besteht. Das Lichtsystem wurde zur Vorlage für zahlreiche Nachahmer. Das Unternehmen Design M wurde in Ingo Maurer GmbH umbenannt und nach Bedarf vergrößert. Der Firmensitz blieb jedoch stets in München.

# Louis Poulsen

Das skandinavische Unternehmen Louis Poulsen hat sich selbst dazu verpflichtet, Designs zu entwerfen, die dem Licht eine Form verleihen. In enger Zusammenarbeit mit Designern, Architekten und weiteren talentierten Partnern zählt auch diese Marke zu einem der wichtigsten Anbieter für architektonische und dekorative Beleuchtungslösungen und hat sich auf dem Weltmarkt etabliert. Viele dieser Leuchten zählen auch heute schon zu Leuchten-Klassikern, wie zum Beispiel die „ARTICHOKE“.

**www.louispoulsen.com**

# Tobias Grau

Seit über 30 Jahren entwickelt das Hamburger Unternehmen unter dem Namen seines Gründers „Tobias Grau“ zukunftsweisende Leuchten-Technologien in eleganten, skulpturalen und minimalistischen Designs, um die Ästhetik und das Gefühl von Wohn-, Büro- und Architekturbeleuchtung immer wieder aufs Neue zu definieren. Auch sind viele seiner Leuchten heute schon zu Stil-Ikonen avanciert. Eine der bekanntesten ist die OH China. Mit seinem zerbrechlichen organischen Werkstoff, dem Porzellan, mutet sie an, wie ein zartes transparentes Ei. Dank zweier Leuchtmittel strahlt sie mit sanftem Schein von innen nach außen. Gleichzeitig lenkt das zweite nach unten ausgerichtete Leuchtmittel das Licht gerne auf einen schön gedeckten Tisch. In Reihe von 3 bis 5 Leuchten scheinen die graziösen Licht-Körper im Raum zu schweben.

**www.tobiasgrau.com**

Foto: Uwe Ditz

# Nimbus

Das Unternehmen Nimbus Group ist anders als andere Unternehmen – seit mehr als 25 Jahren. Man erkennt das Anders-Sein an vielen Details. Zum Beispiel an der Firmenkantine, in der sich jeden Morgen alle 160 Mitarbeiter zum gemeinsamen Frühstück treffen. Der Lagerarbeiter neben dem Controller – der Designer neben dem Lichtplaner – Verpacker neben Innenarchitekten. An irgendeinem der gedeckten Tische nimmt auch der Firmenchef Platz, der für Kaffee und Tee, Brot und Butter, Schokoaufstrich und Marmelade aufkommt. Gefrühstückt wird vor einem programmatischen Zitat an der Kantinen-Stirnwand: „ICH SUCHE NICHT – ICH FINDE. Suchen, das ist (das) Ausgehen von alten Beständen und ein Finden Wollen von bereits Bekanntem im Neuen. Finden – das ist das völlig Neue...“

**Kabellose Leuchten:**
**Die neue Mobilität in LED-Technik**

„Die Zukunft ist kabellos!“ Nach diesem Credo entwickelt Nimbus seit Jahren akkubetriebene Leuchten, die Nutzern eine nie dagewesene Freiheit schenken.

„In wenigen Jahren werden Akkuleuchten so selbstverständlich sein wie heute Smartphones, Laptops und Tablets“, ist sich Nimbus-Gründer Dietrich F. Brennenstuhl sicher. Als einziger in der Branche hat das Stuttgarter Unternehmen bereits mehrere Serien leistungsstarker, kabelloser Leuchten entwickelt. Sein Statement: „Die Zukunft ist kabellos!“ Die Idee der kabellosen, mobilen Leuchte trieb Dietrich F. Brennenstuhl schon seit Jahren um. Zum Beispiel immer dann, wenn er an Sommerabenden Licht

Den Anfang der mobilen Leuchten machte die Roxxane Fly CL– eine zusammenklappbare Leuchte, kleiner als ein Taschenbuch und kabellos. Sie ist ein akkubetriebenes Lichtwerkzeug, das seinem Nutzer sagt: Stell mich neben dich, wo immer du bist! Pack mich in den Trolly, in die Laptoptasche,...



auf seiner Terrasse benötigte. Oder wenn er im Wohnzimmer die Stehlampe dort in Position brachte, wo er sie gerade haben wollte – und aufpassen musste, nicht über das Kabel zu stolpern. Um dieses Problem zu lösen bedurfte es eines Baumhauses. Dietrich F. Brennenstuhl baute es mit seinen Kindern und mithilfe geliehener, batteriebetriebener Elektrowerkzeuge eines Freundes. Als das Baumhaus stand, war die Idee von akkubetriebenem Licht in dem Vollbluthandwerker gereift.

Der Schritt zu akkubetriebenen Leuchten war überfällig, denn Haustelefone, die am Kabel hängen sind heute wahrhaft eine Seltenheit. Mobiltelefone begleiten ihre Besitzer rund um die Uhr. Elektroautos zu „betanken“ wird in ein paar Jahren so selbstverständlich sein wie heute das Handy-Laden. Die neue Mobilität, die mit den kabellosen Leuchten der Nimbus Group einhergeht, ist dank der eingebauten Hochleistungsakkus möglich: Sie müssen nur etwa alle 100 Stunden zum Aufladen an die Steckdose.

Foto: MirjamFruscella & DanieleManduzio

Die große Schwester der Roxxane Fly CL, die kabellose Steh- und Tischleuchte die Roxxane Leggera, wechselt mühelos von einem Bürotisch zum anderen.

Foto: Frank Ockert

Der Trick mit dem Knick

Derlei Mehrwerte bietet zum Beispiel auch die Winglet CL – eine flächige Wandleuchte mit einem überraschenden Knick wie ein einladender Wink mit der Hand. Wie alle Nimbus-Leuchten spendet sie stromsparend Licht in LED-Technik und lässt zu Mehreren im tief gedimmten Zustand beispielsweise einen Treppenaufgang erscheinen, als stünden Teelichter auf den Stufen. Installiert sind sie innerhalb weniger Minuten dank eines Magneten an einer metallenen Fläche – oder auch selbstklebend, selten geschraubt. Und nie sind offen liegende Leitungen oder Kabelauslässe an Decken und Wänden nötig.

Alle Leuchten von Seite 22 bis 29 erhalten Sie bei
**LICHT.NORKEWEIT** • Hamburger Landstraße 6
24113 Kiel/Molfsee
www.lichtgalerie-mn.de

**„Zum ersten Mal ist der Benutzer wirklich frei in der Platzwahl seiner Beleuchtung“**

**www.nimbus-lighting.com**

Bild links: Gruppenbild in der Metallwerkstatt am Bauhaus in Weimar, um 1924. Vorne: Gerhard Vallentin, Laszlo Moholy-nagy, Wilhelm Wagenfeld und Otto Rittweger Hinten: Marianne Brandt, Christian Dell, Josef Knau, Max Krajewski und die Arme von Hans Przyrembel

Im Jahr 2019 feiert Deutschland 100 Jahre Bauhaus und das Haus Tecnolumen sein fast vierzigjähriges Bestehen. 140 Jahre Tradition sozusagen – eine Vergangenheit voller Geschichten, die erzählt werden will. Eine davon beginnt 1919 in Weimar. Walter Gropius gründete das Staatliche Bauhaus – eine Schule, in der Kunst und Handwerk auf einzigartige Weise zusammengeführt wurden. Interdisziplinär, weltoffen und experimentierfreudig. Ob Architektur, Möbel, Fotografie, Silberwaren – Meister und Studierende des Bauhauses schufen viele Klassiker.

Die Wagenfeld-Leuchte ist ohne Zweifel eine dieser zeitlosen Klassiker und seit fast 40 Jahren ist sie sicher das bekannteste Werkstück aus dem Hause Tecnolumen. Was dazu geführt hat, dass Tecnolumen heute autorisierter Hersteller dieser Leuchte ist. Welche Designikonen neben diesem Klassiker außerdem im Sortiment geführt werden und welche Philosophie Tecnolumen verfolgt, all das haben wir in diesem Beitrag zusammengetragen.

„Es ist dieser symbolische Charakter, der mich wohl am meisten an der Wagenfeld-Leuchte fasziniert,“, sagt Firmengründer Walter Schnepel.

Die WA 24 ist eine Tischleuchte, 1920 entworfen, bestechend in der Reduktion auf ihre grundlegenden Elemente, elegant, funktional, unkompliziert, zeitlos und sicher eines der bekanntesten Bauhaus-Objekte. Schnepel entdeckte sie bei einem seiner vielen Besuche in Wilhelm Wagenfelds Atelier, wo sie stand, verstaubte und keinen Hersteller hatte. Warum er sie nicht produzieren ließe, fragte er und Wagenfeld antwortete: „Dann machen Sie es doch!“ Gesagt, getan.

Diese Variante der im selben Jahr entstandenen Metall-Tischleuchte hat einen Glasfuß und einen Glasstab, in dem ein vernickeltes 10-mm-Rohr die Zuleitung führt. Zur Konstruktion lagen eine alte Zeichnung und eine Original-Leuchte vor, sodass genau die Maße und Proportionen bei der Neufertigung eingehalten werden.

Das Original – Die von Wilhelm Wagenfeld 1924 entworfene und im Staatlichen Bauhaus Weimar hergestellte Metallversion der „Bauhaus-Leuchte“.

Eine nicht ganz einfache Aufgabe – gehörte die Herstellung von Leuchten bisher doch nicht zu seinen Tätigkeiten. Technische Veränderungen waren notwendig, Kabel und Fassungen hatten sich im Laufe der Jahrzehnte verändert. Details mussten angepasst, jede Veränderung von Wilhelm Wagenfeld freigegeben werden. 250 Stück wurden schließlich produziert, aber niemand interessierte sich dafür.

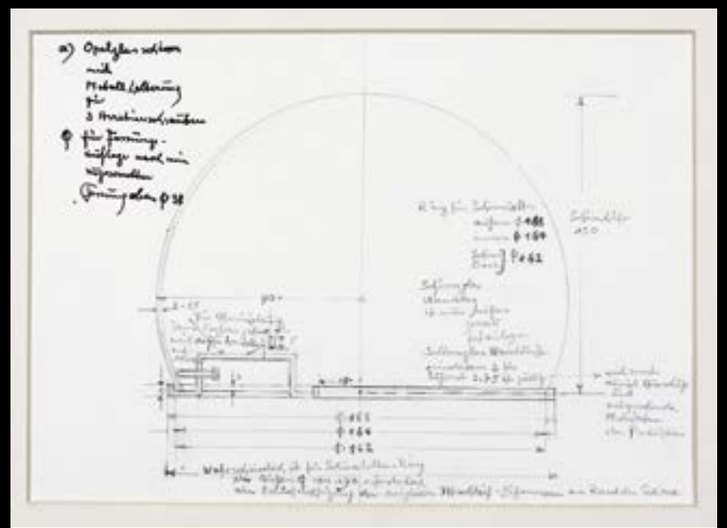
„Als endlich alles fertig war, wollten die deutschen Möbelhäuser die Leuchte nicht verkaufen – und so mussten wir sie selbst vermarkten und vertreiben, was eigentlich nicht Teil unseres ursprünglichen Plans war“, so Schnepel. Er schaltete Anzeigen im Kunstmagazin ART, platzierte sie bei schöner wohnen und innerhalb von nur drei Wochen war sie ausverkauft. Ein vielversprechender Start! 1980 gründete Schnepel Tecnolumen und startete die serienmäßige Produktion.

Heute ist die Firma eine der bekanntesten Hersteller für Originale aus der Bauhaus-Zeit. Der Erstauflage der Wagenfeld-Lampe folgten verschiedene Versionen sowie Kooperationen mit anderen Künstlerinnen und Künstlern des Bauhauses. Nicht immer war es einfach, einen Kontakt herzustellen. Mit Marianne Brandt etwa, in der ehemaligen DDR zu Hause, war nur ein indirekter Austausch möglich. Schnepel sicherte sich trotz alledem die Rechte an ihren Arbeiten – und schickte als Dank, vom Zoll unbemerkt, die Wilhelm-Wagenfeld-Lampe in Einzelteilen an DDR-Museen. Aber es blieb nicht bei Leuchten allein. Das 2002 gegründete Schwesterunternehmen Tecno-line bietet Tür- und Fensterbeschläge, Schalter und ergänzendes Zubehör – ebenfalls entworfen von Wagenfeld, Gropius und anderen Designern – an.

Möglich wurde damit die Umsetzung einer Grundidee Walter Gropius‘: die Massenproduktion unter Einhaltung gestalterischer Prinzipien. Sicher, ein Massenprodukt ist die Bauhaus-Leuchte damit noch immer nicht. Kann sie nicht sein, denn als Hersteller legt Tecnolumen höchsten Wert auf verlässliche Qualität und Nachhaltigkeit. Produziert werden die Einzelteile größtenteils in Europa, vor allem in Deutschland. Zusammengebaut werden die Leuchten mit großer Sorgfalt in Bremen. Globalisierte Strukturen vermeidet das Unternehmen – und ist dennoch international renommiert.
Das Verständnis von Nachhaltigkeit hat sich bei Tecnolumen auf natürliche und pragmatische Weise entwickelt. Kurze Transportwege auf der einen und eine herausragende Qualität der Einzelteile von Herstellern, mit denen das Unternehmen schon seit vielen Jahren zusammenarbeitet sowie die sorgfältige Montage zur fertigen Leuchte auf der anderen Seite, stehen für Perfektion.

Alle Designleuchten sind nummeriert und VDE-zertifiziert. Damit bürgt das Unternehmen für die Echtheit und Sicherheit dieser langlebigen Produkte. Darüber hinaus garantiert Tecnolumen, im Gegensatz zu anderen Anbietern, eine jahrzehntelange Verfügbarkeit von passgenauen Ersatzteilen. «

Ob Leuchten, Silberwaren, Türbeschläge oder Drehschalter, im Vordergrund steht stets ein hoher Qualitätsanspruch. In Deutschland mit handwerklicher Sorgfalt, aus hochwertigen Materialien, originalgetreu und mit der gleichen Hingabe und Begeisterung wie vor mittlerweile fast 40 Jahren hergestellt.



Als Walter Schnepel 1976 auf frühe Holzschnitte des Künstlers Wilhelm Wagenfeld stieß, wusste er noch nichts von einer Leuchte, die den Grundstein seines Unternehmens Tecnolumen legen sollte.



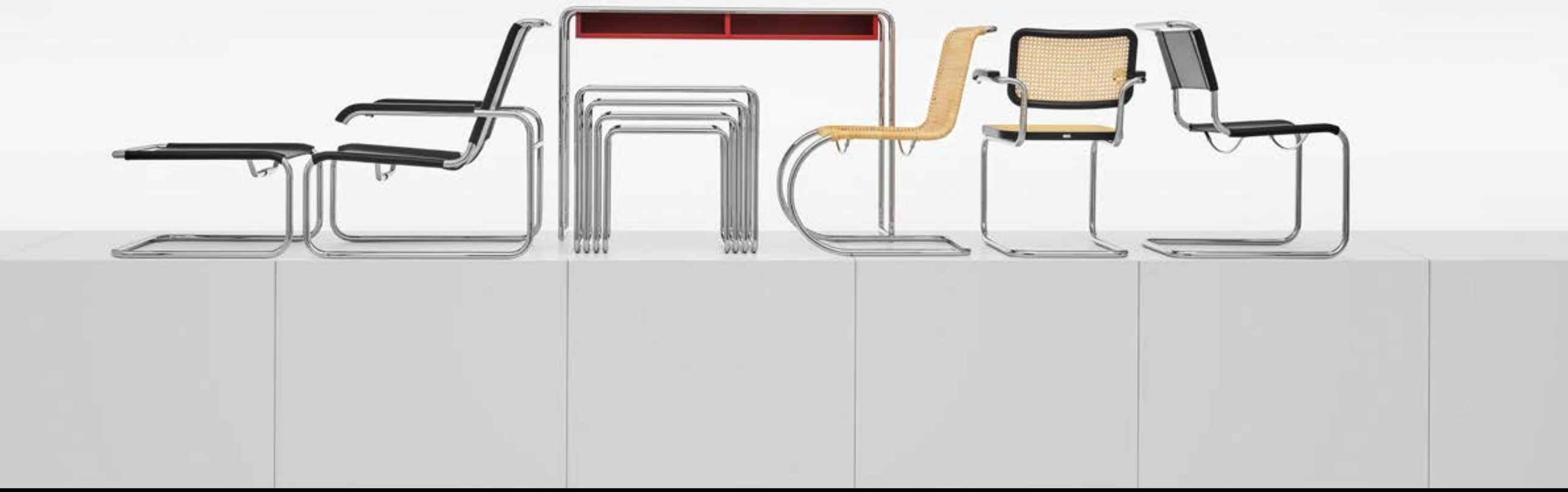
***Stillstand bedeutet die traditionelle, handwerkliche Fertigung indes selbstverständlich nicht. Sehr sensibel und mit großer Achtsamkeit wird auf technische Neuerungen im Leuchtmittelmarkt reagiert. Immer mit dem Ziel, die eigenen Leuchten im bestmöglichen Licht erstrahlen zu lassen.***

***Als Wagenfeld seine Tischleuchte in der Bauhauswerkstatt einer Aufgabenstellung Moholy-Nagys folgend entwarf, war die Vorgabe eindeutig: Herauskommen sollte ein Industrieprodukt, also maschinell in Serie produzierbar. Und tatsächlich entsprechen Material und Formsprache der Vorstellung des Maschinenzeitalters. Allein die Herstellungs-Realität war eine andere. In konzentrierter, kunstfertiger und aufwendiger Handarbeit wurde die WA 24 als Mini-Serie für die Leipziger Herbstmesse 1924 produziert, und das ist auch heute noch so.***

***Diesen Leuchten Klassiker erhalten sie auch bei LICHT.NORKWEIT !***

JO. verlost 2 Original Wagenfeld-Leuchten. Für die Teilnahme einfach eine E-Mail an redaktion@jo-magazin.de mit dem Stichwort „Wagenfeld-Leuchte“ unter Angabe des Wunschmodells „Metallfuß“ oder „Glasfuß“ senden. (Telefonnummer nicht vergessen)

THONET



(smow)

**smow HH GmbH**
Burchardstraße 10 I 20095 Hamburg
(040) 348 606 62 I hamburg@smow.de
www.smow.de

# 100 Jahre Bauhaus

## BETRACHTET AUS DEM BLICKWINKEL DER KUNSTHISTORIKERIN *FRAU* DR. ASTRID HANSEN

Bauhausgebäude Dessau (Architekt: Walter Gropius, 1925/26), 2011

Copyright: Stiftung Bauhaus Dessau, Foto: Yvonne Tenschert

2019 wird das Bauhaus seinen 100. Geburtstag feiern und die Vorbereitungen laufen hierzu bereits auf Hochtouren – Vorboten sind vielfach zu vernehmen, etwa durch Publikationen, Ausstellungen oder Vorträge – eine eigens eingerichtete Website bauhaus100.de informiert über die im kommenden Jahr bundesweit stattfindenden Veranstaltungen. Höhepunkt wird am 8. September 2019 die Einweihung des Bauhaus-Museums in Dessau sein, das neben dem Bauhaus Archiv in Berlin, das ebenfalls eine Erweiterung erfährt, nicht nur Raum für Ausstellungen, sondern auch Veranstaltungen jeglicher Art ermöglicht. Was aber wird da so fulminant gefeiert? Sicher, das Bauhaus ist ein Mythos, eine Wiege der Moderne und Aufbruch in ein neues Zeitalter der Architektur, der die Stilkunst hinter sich lassen wollte und dabei nun selbst zum „Stil" geworden ist. Zumindest umgangssprachlich sprechen wir ja nicht selten vom Bauhaustil, wenn mal wieder ein weiß verputzter Bungalow mit vielleicht liegenden Fensterformaten irgendwo gebaut wurde. Aber ist das wirklich schon Bauhaus?

1919 wurde das Staatliche Bauhaus in Weimar von Walter Gropius, als Zusammenschluss der Großherzoglich-Sächsischen Hochschule für Bildende Kunst mit der von Henry van de Veldes 1907 gegründeten Großherzoglich-Sächsischen Kunstgewerbeschule Weimar, ins Leben gerufen. Diese Zeit bestimmen Aufbruchsstimmung und Trauma zugleich. Das Deutsche Kaiserreich ist zusammengebrochen, das Land übt sich in Demokratie, die Menschen sind durch den Ersten Weltkrieg traumatisiert. Es herrschen vielfach Hunger und Armut, Wohnungsnot und Elend.

Bauhaus-Uni Weimar, ehemalige Kunstschule in Weimar, Ansicht Straßenseite (Architekt: Henry van de Velde, 1904/1911), 2011

Copyright: Stiftung Bauhaus Dessau, Foto: Christoph Petras

Es lag nahe, und das vermissen wir heute so schmerzlich in vielen Metropolen des Landes, zumindest die Wohnungsnot mit staatlichen Mitteln lindern zu wollen. Hierzu bedurfte es finanzieller Leistungen sowie einer schnellen Modernisierung des Bauwesens durch Normierung und Fertigbauweise. Die modernen Entwicklungen des Bauwesens boten hierzu zwar die technischen, entscheidend jedoch war, die gestalterischen und ästhetischen Voraussetzungen für das Industrieprodukt zu schaffen.

Mit dem politisch bedingten Umzug des Bauhauses nach Dessau, einer damals kleinen toleranten Industriestadt, wurden die idealen Bedingungen für das Bauhaus geschaffen, das als Experimentierfeld alle Künste miteinander sowie das Handwerk mit industrieller Produktion zu einen suchte. Wer am Bauhaus studierte musste eine Gestaltungslehre, d. h. Vor-, Handwerks- und Baulehre absolvieren und erhielt dafür einen Gesellenbrief. In Werkstätten wie einer Metallwerkstatt, Tischlerei, Wandmalerei oder Weberei wurden die Studierenden in der Praxis ausgebildet und sollten Modelle sowohl für die handwerkliche als auch industrielle Herstellung entwickeln. Zugang zu dieser durchaus experimentellen Schule hatten Menschen ab dem 17. Lebensjahr.

In kürzester Zeit – 1933 wurde das Bauhaus von den Nationalsozialisten geschlossen – sind Produkte bzw. Entwürfe entstanden, die wir bis heute täglich in der Hand halten. Die Bauten, die Gropius und später seine Schüler entwarfen, gehören heute zum Teil zum UNESCO Welterbe, darunter das Bauhaus-Gebäude und die Meisterbauten selbst.

Die Grundlagen für die Vision des „Bauhaus-Manifestes", nämlich dass am Ende Kunst und Handwerk so miteinander vereint sind, dass der Bau als höchstes Kunstwerk im Sinne eines Gesamtkunstwerkes entstanden ist, wurden geschaffen – erfüllen, ließ sie sich in Deutschland nicht. Seine Faszination aber hat das Bauhaus bis heute nicht verloren, was die Chance birgt, ihr wieder den notwendigen Raum zu geben und aus diesen Ideen Anregungen für die anstehenden Probleme des 21. Jahrhunderts zu ziehen. Wer sich näher mit dem Thema befassen will, der kann zum Beispiel über https://www.grandtourdermoderne.de/ für das kommende Jahr Reisen zu Bauten der Moderne buchen oder sich in Schleswig-Holstein, das an diesem Programm nicht teilnimmt, auf Spurensuche begeben. Hier finden sich zwar nur wenige Bauten der sogenannten „weißen Moderne", aber in Kiel spielt sie ebenso wie auch in Flensburg eine bescheiden große Rolle. «

**Dr. Astrid Hansen** (Kunsthistorikerin)

Das Haus Schröder in Alt-Heikendorf, Kiel. Heute im Besitz der Architektenfamilie Zastrow. Fotograf: Jean Molitor

# Das Dachdecker-handwerk

Alle Fotos: Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks S-H

Die Schule ist beendet, ein Abitur in der Tasche und nun? Wünsche gibt es so viele: Hoch hinaus soll es gehen; gute Aussichten will man haben; bei guten Aufstiegschancen sicher stehen, doch auch eine Prise Nervenkitzel soll dabei sein; und Sport? Ja, gerne! Alles, während man im coolen Outfit auffällig gut aussieht und dann noch vom ersten Tag an Geld verdient. Gibt es so ein Studium? Nein! Aber so einen Ausbildungsberuf, den gibt es: Das Dachdeckerhandwerk

Warum gerade im Handwerk und hier besonders im Dachdeckerhandwerk beste Chancen für Berufsstarter zu erwarten sind, erklärt Jan Juraschek vom Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks Schleswig-Holstein so: „ Dachdecker sind gefragte Arbeitskräfte, deren Job sicherer ist, als manch ein Arbeitsplatz am Schreibtisch. Wenn es ins Dach hineinregnet, hilft auch der beste Arzt nicht.“ „2,85 Mio. Studierenden im Wintersemester 2017/18 an deutschen Hochschulen stehen 355.000 Auszubildende im Handwerk gegenüber“, erläutert Jan Juraschek weiter, „Da



## *Um Karriere zu machen, braucht es kein Studium. Fachkräfte für eine nach oben offene Karriereleiter gesucht!*

muss sich niemand wundern, wenn Dachdecker immer gefragter werden. Als Alternative für eine berufliche Zukunft in einem von Jungakademikern „überschwemmten Arbeitsmarkt empfiehlt er daher eine Ausbildung im Handwerk – oder genauer gesagt im Dachdeckerhandwerk. Dass es in dieser Ausbildung nicht nur ums Ziegelauflegen auf Dächern geht, verkennen immer noch viele Schüler, Eltern und Lehrer.

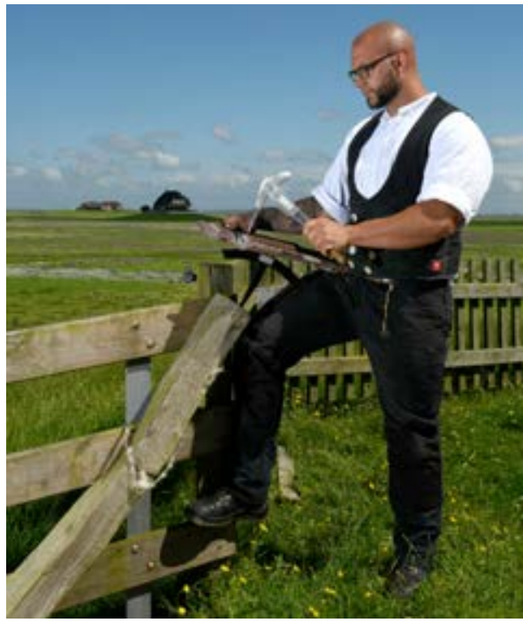
„Du hast Abitur und du willst Dachdecker werden?“, so die häufig gestellte Frage. Doch wie vielfältig dieser Beruf ist, was er für Perspektiven auf der (Karriere-)Leiter bietet, das wissen viele nicht. Und da bekanntlich Angebot und Nachfrage in der Marktwirtschaft den Preis bestimmen, müssen sich weder Auszubildende noch Gesellen mit ihrem Einkommen vor Studierenden oder frisch gebackenen Akademikern verstecken.

Die Herausforderungen für die Dachprofis sind vielschichtig. Als „Fachgewerk für die gesamte Dach-, Wand- und Abdichtungstechnik“ liegt ein Schwerpunkt der Arbeit auf der energetischen Optimierung von Gebäuden, da gehört die Solaranlage auf dem Dach genauso dazu wie ein hinterlüftetes Fassadensystem. Natürlich gehört das traditionelle Ziegelauflegen dazu, doch modernste Technik wie die Arbeit mit Drohnen eben auch. DachdeckerInnen können auch als Experten für ökologisches Bauen u.a. Gründächer gestalten, die wie eine natürliche Klimaanlage wirken und als Minibiotope für Schmetterlinge und Bienen heranwachsen. Der Sanierungsbedarf und der Bedarf an Wohnraum sind ungebrochen hoch. Da ist ein ausgebautes oder gar aufgesetztes Dachgeschoss sowie auch ein Neubau immer Sache eines Dachprofis.

Warm & klimatisierend, dicht & schön, meisterhaft & zügig gebaut, dabei bezahlbar & dauerhaft. Wenn Sie sich Ihr Dach so wünschen, sind Sie bei Dachdecker Bente genau richtig. Fordern Sie unser **Angebot** an. **Oder** unseren **kostenlosen Dach-Check**. Kennenlernen schadet ja nicht.

Dachdecker Bente GmbH & Co. KG
Lüttparten 4, 24582 Bordesholm
Telefon (04322) 3020
www.dachdecker-bente.de

Bente



Die beste Möglichkeit, diese Vielfalt kennenzulernen, ist, bei einem Praktikum mal die Höhenluft des Dachdeckerhandwerks zu schnuppern. Aber Vorsicht: Es besteht durchaus „Suchtgefahr“, wie der Dachdeckermeister Andreas Bente aus Bordesholm schmunzelnd meint. Auch wenn ein Praktikum bei einem Dachdeckerbetrieb natürlich nicht gleich am ersten Tag auf dem Hochhausdach startet, ist für viele die „Erstbesteigung“ eines Hausdaches durchaus beeindruckend. Dachdecker sind echte Hand- und Kopfwerker. Denn ganz gleich, an welchem Bauteil des Hauses Dachdecker gerade arbeiten: Sie befassen sich mit einem Unikat. Und das muss so individuell bearbeitet wie vorab berechnet werden.

Übrigens entscheiden sich auch immer mehr Mädchen für dieses Handwerk „ganz oben“. Und für so manche Dachdecker-Meisterinnen oder Dachdecker-Meister war die Ausbildung der erste Schritt zum späteren Architektur- oder Ingenieurstudium, oder vielleicht zum eigenen Betrieb. Die Dachdecker-Karriere endet eben nicht auf dem First der Dacheindeckung. Praktikumsplätze bieten viele Dachdecker-Innungsbetriebe an. Die Adressen dieser Betriebe gibt es bei der regionalen Dachdecker-Innung oder beim:

**Landesinnungsverband des Dachdeckerhandwerks S-H**
Ansprechpartner: Herr Jan Juraschek
Holzkoppelweg 5
24118 Kiel
0431 / 547760
www.dachdecker-sh.de

# SCHWIMMER

## Wie wir ein authentisches Leben führen können



Immer wieder kommen Menschen zu meiner Beratung, die einen guten Job, eine tolle Familie und ein schönes Zuhause haben. Trotzdem fühlen sie sich träge und unglücklich. Das Wohlbefinden ist im Keller. Meist werden die psychischen Symptome von körperlichen Symptomen begleitet, wie zum Beispiel von Muskelverspannungen, Verdauungs- und Schlafstörungen.

Ein niedriges Wohlbefinden entsteht nicht über Nacht. Oft bringen bestimmte Ereignisse den Geist, den Körper und die Seele aus dem Gleichgewicht. Ein Mensch, der mit sich selbst in Einklang ist, ist meist gesund und glücklich.

Ich habe oft erlebt, dass die Lebensqualität und das Wohlbefinden am meisten leidet, wenn ein Mensch das eine fühlt, aber das andere macht. Häufig begegnet man diesem Phänomen bei der Berufswahl. Es werden Berufe ergriffen, die einem nicht liegen. Das schlechte Gefühl im Bauch wird dabei ignoriert. Weshalb tun Menschen das? Die Gründe dafür sind vielseitig, u.a. weil der Job gut bezahlt ist oder Sicherheit bietet. Viel zu oft trauen Menschen ihren eigenen Fähigkeiten nicht, um einer Tätigkeit, die man liebt, nachzugehen. Oder aber, man möchte den Wünschen der Eltern oder der erfolgsbezogenen Ansprüchen der Gesellschaft entsprechen. Viele haben große Angst davor oder kommen erst gar nicht auf den Gedanken, sich selbst die Frage zu stellen: „Was möchte ich?“. Die Wurzeln liegen oft in der Kindheit. Wenn die Bedürfnisse der Kinder nicht ernst bzw. von Eltern nicht wahrgenommen werden, sind diese Menschen oft nicht in der Lage, als Erwachsene ihre Fähigkeiten und Stärken zu erkennen und diesen nachzugehen. Das Kind denkt, wenn es sich und seine Bedürfnisse zurückstellt, dann wird es von den anderen geliebt. Dieser Glaubenssatz zieht ein und bleibt als unerwünschter Mitbewohner – falls er nicht erkannt wird – ein Leben lang in ihm wohnen.

Zudem wird vielen Kindern von klein an beigebracht, Fehler und Gefahren zu vermeiden: „Achtung, rutschiges Ufer! Halte dich fern und falle bloß nicht hinein!“. Einstellungen wie diese werden so stark verinnerlicht, dass Menschen nur ungern das vertraute Ufer verlassen. Tun sie es doch, überfällt sie das Gefühl der Unsicherheit und sie ziehen sich doch in ihre Komfortzone zurück. Sie haben nicht gelernt, dass sich der Mensch schon von der Geburt an im Fluss des Lebens befindet.

Kaia Reilson ist Diplom-Psychologin und arbeitet als Beraterin und Trainerin. Ihr Arbeitsschwerpunkt liegt in der Prävention und der Förderung psychischer Gesundheit.

Mal geht es ruhiger voran, mal begegnen uns Strömungen und Stromschnellen. Es geht darum, im Leben ein guter Schwimmer zu werden, sich Widrigkeiten zu stellen, wo auch immer man sich in dem Fluss auch befinden mag.

Es gibt verschiedene Wege, ein „guter Schwimmer“ zu werden. Gemäß den Erkenntnissen der Gesundheitspsychologie strebt der Mensch vor allem danach, einen Sinn im eigenen Tun zu finden. Je mehr Sinn wir in unserem Handeln sehen, desto mehr sind wir in der Lage, Belastungen als Herausforderungen zu entdecken und uns diesen zu stellen. „Hat man sein Warum des Lebens, so verträgt man sich fast mit jedem Wie“ (Friedrich Nietzsche). Antworten auf die Fragen: „Wird meine Arbeit anerkannt?“, „Fühle ich mich nach der Tätigkeit gut, weil ich etwas geschafft habe?“, „Habe ich Erfolgserlebnisse?“, „Bietet mein Handeln anderen Menschen, bestimmten Gruppen und Gemeinschaften, der Gesellschaft oder gar globalen Gebilden (Umwelt, Meere, Luft) einen Mehrwert?“ gewinnen Relevanz und führen auf den Weg in ein glückliches Dasein.

Zudem fördert unsere Schwimmkompetenz im (Berufs-)Leben das richtige Einsetzten unserer Stärken und Fähigkeiten. Dafür muss man sich selbst gut kennen und sich selbst fragen: „Wo liegen meine Fähigkeiten und Stärken? Worin bin ich gut? Gibt es Momente, in denen ich die Zeit um mich herum vergesse (Flow-Erlebnis)?“ Solche Momente sind Beweise dafür, dass unsere Stärken gefordert werden.

Manche weisen Menschen sagen, dass Träume aus unserer Jugend einen besonderen Stellenwert haben, und dass die Schwimmkraft dort seine Wurzeln hat. Wovon träumte ich? Was berührte mein Herz?

In diesem Sinne: Nehmen Sie sich, Ihre Bedürfnisse und Ihre Fähigkeiten ernst – und lassen Sie es zu, weniger Dinge im Leben aus Angst, sondern viel mehr aus Liebe anzugehen.

**REILSON Gesundheitsförderung und Prävention** • Beselerallee 55a
24105 Kiel • Tel. 0431 – 66949477 oder
0176 – 97917563 • Email: info@reilson.de

Foto: Bevis PHOTOGRAPHY

# Maßschneiderei

## Das Lieblingshandwerk von Angela Ziemer



„Modemacherin zu sein ist mein Lieblingsberuf, das Schneiderhandwerk meine ganze Leidenschaft, und jeden Tag im Atelier frage ich mich, wann ich endlich anfangen muss zu arbeiten. Viele Menschen sind schon am Sonntag vom zu erwartenden Montag genervt. Ich dagegen weiß nicht einmal, welchen Wochentag wir haben oder schaue regelmäßig auf die Uhr."

Das Ziel der Ausbildung zum Maßschneider wird lapidar mit den Worten „Herstellen eines Großstückes" beschrieben. Wie komplex und facettenreich diese nüchterne Beschreibung in Wahrheit ist, erlebt man tatsächlich erst im Laufe des Herstellungs-Prozesses. Für Angela Ziemer, Maßschneiderin in Kiel, geht dieser Beruf noch viel tiefer. Dass sie für ihre Arbeit brennt steht außer Zweifel. „Dieses wunderbare Phänomen, sich von Texturen, Oberflächen, Farben und Haptik entführen zu lassen und darin zu schwelgen, eine Vorfreude zu erzeugen und eine intensivere Auseinandersetzung mit dem entstehenden Kleidungsstück zu erleben, ist niemals mit dem „relativ" schnellen Kauf einer Konfektionsware zu vergleichen."

Im Atelier von Angela Ziemer entstehen exklusive Einzelstücke, die auf nur eine Person abgestimmt sind und ihre eigene Persönlichkeit in sich tragen. Die Fertigung eines individuellen Kleidungsstücks ist komplex und facettenreich. Die größte Herausforderung dabei ist wohl die grundlegende Tatsache, dass dieses Unikat, mit dem die Kundin eines Tages das Atelier verlassen wird, bei ihrem ersten Besuch noch gar nicht existiert. In erster Linie geht es also darum, für die Kundin genau das Kleidungsstück zu fertigen, das sie bereits in ihrem Kopf trägt. „Meine Aufgabe ist es, den Stil der Frau zu erspüren und genau die Passform zu der vor mir stehenden Figur zu erfassen", so erklärt Angela Ziemer die Anforderungen, die ihren Arbeitsalltag so spannend machen.

Im Gespräch finden dann die Vorstellungen der Kundinnen und die Erfahrung der Maßschneiderin zusammen. Angela Ziemers hohes Maß an Feingefühl, an Farb- und Formverständnis und an Begeisterung für das Arbeiten mit Textilien ermöglicht es, die Wünsche und Ideen der Kundinnen sichtbar werden zu lassen – zunächst als Entwurfsskizze auf dem Papier. „Anhand der Vorlieben zu bestimmten Schnitten, Dekolletéformen, Ärmel- und Beinlängen sowie Farben zeichnen wir mögliche Optionen und erkennen dabei sukzessive, in welche Richtung sich der Entwurf entwickelt."

Foto: Bevis PHOTOGRAPHY

Nach der Skizze erfolgt die praktische Arbeit am Material. Für das Styling werden die Stoffe ausgesucht, immer unter der Berücksichtigung des Falles, der Weichheit, der Griffigkeit, des Standes, der Farbe, der Geräusche (Seide knistert!), der Knitteranfälligkeit und natürlich auch nach dem späteren Einsatzbereich (Business-Kleidung, Festtagsgarderobe oder Casual Clothing). Dabei kann die Kundin im Atelier von Angela Ziemer auf eine Vielzahl an haptisch und optisch begeisternden Stoffen zurückgreifen. Und sollte hier kein geeigneter Stoff dabei sein, dann recherchiert man gemeinsam in den Katalogen und Angeboten der ausgesuchten Stofflieferanten.

Foto: Bevis PHOTOGRAPHY

Sind die richtigen Stoffe erst einmal gefunden, beginnen die eigentlichen Arbeitsgänge zur Herstellung des Kleidungsstückes, wie Zuschneiden, Bügeln, Nähen und Drapieren, die immerhin den Großteil der täglichen Routine einer Maßschneiderin ausmachen. „Mit jeder genähten Naht kommen wir dem Ergebnis näher, ein zauberhaftes Gefühl aus einem Stück Stoff schließlich ein dreidimensionales Gebilde zu erstellen. Von einer planliegenden Variante zu einem schmückenden neuen Outfit, von einer Bleistiftskizze zu einem rauschenden Ballkleid.“ Jeder Tag fordert Angela Ziemer mit den unterschiedlichsten Entscheidungen. Denn sie weiß, um die Wichtigkeit der gewählten Kleinzutaten wie beispielsweise der Garnfarbe und Garnstärke, der Wahl zwischen Vlieselineeinlage oder Rosshaar, ob Frontfixierung oder lose Einlage, Knöpfe oder Reißverschluss, Spitze oder Schmucktechniken.

„Im Gegensatz zur Konfektion fertigen wir mit deutlich großzügigeren Nahtzugaben, sodass wir auch im Laufe der Jahre mit dem Wunschkomfort der Kundin einhergehen können. Gegebenenfalls agieren wir in dem Bereich auch mit einer deutlich komfortableren Schnittgestaltung, um auf diese Veränderungen einwirken zu können. Uns ist es ein großes Anliegen, beste Qualitäten auf höchstem Niveau zu verarbeiten, damit das neue Lieblingsstück jahrelang bestehen kann“, so die Maßschneiderin. Vielfach sind die Entwürfe zeitgerecht, aber nicht immer hochmodisch, damit eine langjährige Trageleidenschaft garantiert werden kann. Die Kleidungsstücke bestechen auch aufgrund der tadellosen Passform und lassen sich auf den ersten Blick bereits dadurch von der Konfektion unterscheiden. „Bei näherer Betrachtung erlebt man den Stoff haptisch ganz anders, ebenso die liebevollen kleinen Details, die die Einzigartigkeit unserer handwerklichen Arbeit unterstreichen.“

Was Angela Ziemers Arbeit dabei immer zugrunde liegt, ist der enge Austausch mit ihrer Kundin. „Dieser enge Dialog schafft eine besondere persönliche Nähe“, erklärt die Maßschneiderin das intensive Wechselspiel. „In der Regel arbeiten wir vier bis sechs Wochen an einem Projekt. In dieser Zeit sehen wir einander meist dreimal. Und es ist immer wieder aufregend und bezaubernd, die Freude und Erwartung der Kundinnen zu sehen: das Wachsen der teilweise eigenen Ideen, die unterschiedlichen Stufen der Verarbeitung und letztendlich das fertige Produkt, passformgenau und einzigartig.“

Foto: Bevis PHOTOGRAPHY

Angetrieben von ihrer Leidenschaft glaubt Angela Ziemer an Nachhaltigkeit – sowohl im Bezug auf die Lebensdauer von Kleidung, als auch im Hinblick auf die Qualität ihrer Arbeit. Dass Kleidungstücken oder „alten Schätzchen“, wie die Modemacherin liebevoll sagt, in ihrem Atelier wieder neue Begeisterung eingehaucht werden kann, indem ihre Passform optimiert oder Kleinigkeiten verändert werden, ist für sie eine Herzensangelegenheit. „Nachhaltigkeit, Komfort und Sicherheit sind für uns wichtige Begriffe. Es geht nicht um die schnelle Herstellung von Kleidung, sondern um eine lange fachliche Begleitung und das Vermitteln von Wohlgefühl.“

Und auch in ihrem Anspruch an sich und die Qualität ihrer Arbeit, agiert Angela Ziemer stets zukunftsorientiert. Um „immer auch ein bisschen über den Tellerrand zu schauen und sich von anderen Könnern inspirieren zu lassen“, ist sie wenigstens zweimal im Jahr auf Stoffmessen und ebenso häufig auf Modemessen in Florenz, München, London und Berlin unterwegs. Dafür nimmt sie im Wettbewerbsvergleich auch an diversen Veranstaltungen vom Bundesverband teil und besucht Seminare, Workshops und Kongresse, um beispielsweise im Hinblick auf Veränderungen der Schnittgestaltung oder neuer technischer Stoffe auf dem neuesten Kenntnisstand zu bleiben, aber auch um bestehende Kontakte zu vertiefen und zum interaktiven Austausch unter Kollegen anzuregen.

Den Moment, in dem ihre Kundin bei der finalen Anprobe am Körper spürt und im Spiegel sieht, was bis dahin nur eine Idee in ihrem Kopf war, beschreibt Angela Ziemer mit besonderer Wertschätzung: „Das Leuchten in den Augen der Kundin, die gemeinsame Begeisterung, das fröhliche Gekicher und die Herzlichkeit bei der Übergabe, die ja schon während der Zusammenarbeit gewachsen ist – diese Begegnungen geben mir in meinem Beruf ein Lebenselixier, das mich täglich glücklich macht.“«

**Angela Ziemer** • Modemacherin
Grasweg 8 • 24118 Kiel
www.angela-ziemer.de

# Eckernförder Weihnachtsmarkt

Wer einen sandigen Strand, eine quirlige Altstadt, einen romantischen Hafen und einen liebevoll gestalteten Weihnachtsmarkt unmittelbar zusammen erleben möchte, der kommt nach Eckernförde. Die idyllische Altstadt umgibt den Kirchplatz – hier findet man maritime Romantik pur. In den verwinkelten Gassen mit den urigen Fischerhäuschen fühlt man sich schnell wohl. In attraktiven Geschäften, gemütlichen Restaurants und lebendigen Cafés im Ortskern kann gemütlich gebummelt und nach Herzenslust pausiert werden, um die vielen Leckereien zu probieren. Der Weihnachtsmarkt von Eckernförde umrahmt die St. Nicolai Kirche im Zentrum der Innenstadt. Hier findet sich eine Vielzahl von kleinen und feinen Holzbuden zum Weihnachtsdorf zusammen, so dass die Vorfreude auf das Weihnachtsfest bei Jung und Alt wachsen kann.

Das reichhaltige Angebot ist vor allem für Kinder und Familien gedacht. Besonders schön ist das nostalgische Karussell. Der Eckernförder Weihnachtsmarkt mit seinem bunten Programm ist vom 29.11. bis zum 30.12. jeweils von 11 bis 22 Uhr geöffnet. **www.eckernförderbucht.de**

# 19hundert

Was war das für eine Gänsehaut-Saison 2017/18? Schlagt das Buchcover auf und erlebt diese ganze hammermäßige Heimspielsaison erneut. Lasst euch wieder mitreißen von dem explosiven Beginn mit dem dosenöffnenden Ausgleich vom Duckscher gegen Sandhausen. Friert mit uns auf den Tribünen bei diesem scheißkalten und sauwindigen Sieg gegen Heidenheim. Schlagt mit der Faust auf den Tisch, wenn ihr euch an das unnütze Remis gegen Aue erinnert, aber jubelt dafür noch mal über die Schützenfeste gegen Duisburg und Braunschweig. Und natürlich verdrücken wir am Ende bei der verlorenen Relegation gegen den Bundesligisten aus der VW-Stadt alle ein Tränchen. Aber nicht nur aus Enttäuschung, sondern auch aus Stolz. Stolz und Freude über diese wunderbare Zeit und starke Leistung, die die Kieler Störche diese Saison abgeliefert haben.

19hundert. Der Holstein Kiel Bildband - Ein fotografischer Rückblick auf die Heimspiele der Saison 2017/18 ist nicht nur emotionale Reminiszenz auf das Vergangene, sondern gleichzeitig auch Appetittmacher auf das, was ansteht. Und das ist die nächste Saison in der 2. Bundesliga. Ein Traum, den wir alle seit Jahren und Jahrzehnten träumten und der noch immer wahr ist. 19hundert zeigt euch 19 Heimspiele für 19 Euro. Das Buch ist limitiert auf 19hundert Stück.

**www.19hundert-magazin.de**

# Angebotsausweitung der Linie 52

## Verbesserte Anbindung für den CITTI-Park durch die KVG

Zum Fahrplanwechsel am 9. Dezember 2018 wird die KVG das Angebot auf der Linie 52 deutlich ausweiten und zeitgleich mit dieser Linie den CITTI-Park in das städtische Busnetz einbinden. Bis dato fahren die Busse der Autokraft aus Raisdorf kommend über den Hauptbahnhof zum CITTI-PARK. Auf dem Ast vom Hauptbahnhof zum CITTI-PARK werden zukünftig die roten KVG-Busse fahren. Hinzu kommt, dass der Takt auf der Linie 52 verdoppelt und somit ein 30-Minuten-Takt angeboten werden kann. Durch die kürzere Taktung wird das Einkaufszentrum deutlich häufiger und regelmäßiger als bisher bedient. Donnerstags wird die Fahrplan auf die längeren Öffnungszeiten des CITTI-PARK angepasst. Zu verkaufsoffenen Sonntagen und ausgeweiteten Öffnungszeiten des CITTI-PARK zur Vorweihnachtszeit wird das Angebot entsprechend ausgeweitet und anpasst. Auch wenn der CITTI-PARK genügend Parkplätze für seine Besucher bereitstellt, kann das Angebot der KVG gerne genutzt werden, um für den Einkauf sein privates Fahrzeug stehen zu lassen. **www.kvg-kiel.de**

# therealkiel2019

Der 2019'er Kalender des Fotografen Tom Körber zeigt einmal mehr, wie schön die Landeshauptstadt an der Kieler Förde liegt. Eingebettet zwischen eisigen Schneestürmen im Frühjahr über packende Parks im Sommer bis zum wichtelnden Weihnachtsmarkt am winterlichen Rathaus. Die Kalenderserie bietet, wie in den vergangenen Jahren auch, nicht nur das allseits bekannte, sondern auch das gleichfalls überraschende Kiel mit neuen Perspektiven. Und da ein bisschen Neugier noch niemandem geschadet hat (außer Katzen), könnte man auf die Idee kommen und sich auf das heutige Kiel einlassen. Gucken & Genießen. Da Lokalpatriotismus von den Machern groß geschrieben wird, wird der Kalender, wie auch in den vorangegangenen Jahren, zu 100% in Kiel gefertigt. Einen besseren Grund, um den Kalender zu kaufen kann es demnach nicht geben. Es sei denn, man findet die Aufnahmen besser. Was verständlich wäre. Tja, so schön kann Kiel sein, auch oder vor allem an der Wand. Erhältlich ist der Kalender im Buchhandel (Buchhandlung Almut Schmidt, E&N, Hugendubel, Buchhandlung Jetzek), bei Wittstock, im Citti Park, im KN-Shop und bei Kiel Marketing sowie auf www.tomkoerber.de. Der Preis liegt bei 22,90€. Größe: 60x20cm.

**Tom Körber** • Esmarchstraße 61 • 24105 Kiel
0431. 888 67 79 • info@tomkoerber.de

IMMO-GALERIE
EUROPAHAUS
EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE

Vernissage Dienstag / 20.11.2018 / 17.30 Uhr
mit Musik von CHAPEAU!

Die Ausstellung ist vom **20.11.2018 – 15.02.2019**
während der Bürozeiten zu sehen:
Mo-Fr 9-12 Uhr, Mo-Do 14-16 Uhr

Gerne laden wir Sie ein. Teilen Sie uns Ihre E-Mail-Adresse mit.

IMMO - Galerie EUROPAHAUS
*IMMObilien & Verwaltungs GmbH*
*Immobilienverwaltung und -vermittlung*
Ziegelteich 29
24103 Kiel
Tel. 0431/ 979 45-0
info@immo-kiel.de
www.immo-kiel.de
Fax 0431/ 979 45-55

VERWALTUNG · VERKAUF · BEWERTUNG

In der Schlossstraße 4 geht es weiter. Nachdem die ersten beiden Wochenausstellungen in der Interemsgalerie des Forum für angewandte Kunst nun vorbei sind, wird am Mittwoch, dem 14. 11. um 17 Uhr, die Eröffnungsfeier der dritten Austellung stattfinden. (Geöffnet ist allerdings schon ab 12 Uhr) In dieser Ausstellung sind Werke von drei Künstlerinnen zu sehen, von Susanne Kallenbach-Keramik, Isabell Lange-Metall und Sandra Prill-Schmuck. Wenn man nun denkt, es wäre wenig, nur von drei Künstlerinnen Werke zu sehen, die in Schleswig-Holstein und auch über die Landesgrenzen schon gut bekannt sind, täuscht man sich gewaltig. Die Kuratorin dieser Ausstellung, Sandra Prill, hat sich bewusst für nur drei Ausstellerinnen entschieden. Alle drei Künstlerinnen werden die Chance nutzen, den wirklich großzügigen Raum adäquat zu füllen.

Foto: Uta Jürgens

Sandra Prill, die heute das Werkstattcafe in der Dahlmannstraße leitet, zeigt außer neuen Schmuckwerken, großformatigen, expressiven Körperschmuck, kraftvoll und dennnoch überraschend leicht, der extra für eine Modenschau angefertigt wurde.

Isabell Lange, Mitstreiterin der Kunstmetallwerkstätten Lange aus Bredeneek/Preetz , die sich mit Plasmaausbrenntechniken beschäftigt, beginnt ihre Arbeiten mit einem grafischen Entwurf . Die Themen ihrer Werke sind Licht und Schatten, Leichtigkeit und Bewegung. Ihre großformatigen Metallbilder entwickeln durch das Zusammenspiel von Durchbrüchen und geschlossenen Flächen eine verblüffend dreidimensionale Wirkung. Viele sind uns davon schon im öffentlichen Raum begegnet, die neuesten werden in der Schlossstraße 4 zu sehen sein.

## HANDCRAFT

**Woche 3** | 14.11.- 18.11. | 12:00 - 18:00 Uhr
Vernissage am 14.11.18 ab 17:00 Uhr

Susanne Kallenbach | Keramik
www.kallenbach-keramik.de

Isabel Lange | Metallskulpturen
www.werkstaettenlange.de

Sandra Prill | Schmuck
www.werkstattcafe-Kiel.de

**Woche 4** | 21.11.- 25.11. | 12:00 - 18:00 Uhr
Vernissage am 21.11.18 ab 17:00 Uhr

Unterschiedliche junge Künstler stellen aus.

**Organisiert von:**
cube+ | Galerie www.cubeplus-gallery.com

cookie Factory | Porzellan
www.cookie-factory.com

**Konzert:**
25.11.18, ab 17:00 Uhr
Hsin-Yi Liu, Tzu-Jen Chou, Hsin-Hua Hsieh, Kristina Megyesi

Susanne Kallenbach ist eine stetige Weiterentwicklerin ihrer Arbeitstechniken. Sensibel balanciert sie ihre Plastiken und Gefäße aus, der bildhauerische Aspekt ist in ihren Arbeiten immer zu finden. Es geht dabei um die Umschließung des leeren Raumes, das Innen und Außen. Auch ihre Arbeiten sind im öffentlichen Raum zu sehen.

So werden hier Arbeiten von Künstlerinnen päsentiert, die großformatig, kraftvoll und materialschwer und gleichzeitig von Zartheit und Leichtigkeit geprägt sind. Eine spannende Sache.

In der vierten und letzten Woche des diesjährigen Forum für angewandte Kunst, vom 21. - 25.11.2018, stellt die Gallery Cubeplus in der Schlossstraße 4 aus. Gallery Cubeplus wurde im Sommer 2018 von Ying-Chih Chen, Absolventin der Muthesius Kunsthochschule und Shi Shi, Studentin der selbigen gegründet. Bei der Handcraft regional finden sich limitierte Editionen von Keramik, Schmuck, Künstlerheften, Illustrationen und Kaligrafien sowie Postkarten und Poster von jungen Künstlern und Designern.

In der Galerie der Gallery Cubeplus, im Knooper Weg, werden alternierend zeitgenössische Kunst von jungen Künstlern und zeitgenössisches Design von jungen Designern ausgestellt, dabei werden Arbeiten ebenso von Studierenden und Absolventen der Muthesius Kunsthochschule wie auch von Künstlern und Designern aus Kiel und von außerhalb gezeigt. Mit der Gallery Cubeplus wollen Ying-Chih Chen und Shi Shi in Kiel einen bleibenden Ort etablieren, an dem sich junge Menschen präsentieren und ihre Arbeiten dem hiesigen Publikum anbieten können. Gallery Cubeplus ist eine kommerzielle Galerie und zugleich ein Geschäft für limitierte Editionen künstlerischer Produkte. Zudem finden in der Gallery Cubeplus regelmäßig Konzerte und Vorträge statt, die das Ausstellungsprogramm ergänzen und begleiten. Zum Team der Galerie gehören neben Ying-Chih Chen und Shi Shi auch Florian Grebert, der den Aufbau der Ausstellungen und Veranstaltungen betreut und Hsinyi Liu, die das musikalische Programm zusammenstellt.«

**Gallery Cubeplus** • Knooper Weg 104
24105 Kiel • geöffnet Do.- So.
von 13 bis 20 Uhr.

# DIE WOHNWERKSTATT KIEL

## WO MÖBEL ZU LIEBLINGSSTÜCKEN WERDEN

Wer auf Kiels beliebtester Einkaufsmeile, der Holtenauer Straße, flaniert, muss keine Angst haben, beim verträumten Bummeln vom Wege abzukommen. Denn wer aus Versehen in eine Nebenstraße stolpert, der hat sich keineswegs verlaufen! Gleich zu Beginn der Schauenburgerstraße erwartet den vermeintlich Verirrten nämlich ein kleines Paradies, das ihm sonst vielleicht entgangen wäre!

In der Wohnwerkstatt Jägersberg von Christiane Laloi schlägt jede Uhr gefühlt ein wenig langsamer. Die Fassmalerin hat hier, nur einen Katzensprung vom geschäftigen Trubel der heimlichen Kieler Hauptstraße entfernt, einen entschleunigten Ort geschaffen, an dem sich sofort jeder wohlfühlen wird, der entweder ein gutes altes Handwerk schätzt oder sein Zuhause gern mit Einzelstücken möbliert (oder im Idealfall beiden Kategorien angehört). Zwischen Pinseln, Farbtöpfen, Lappen, Beschlägen und Polsterstoffen dominiert vor allem ein Element: Holz. Altes Holz. Christiane Laloi schwärmt für Möbelstücke mit Geschichte. Die schwedischen Massivholzmöbel der gustavianischen Epoche haben es ihr besonders angetan. Fährt man mit der Hand über eines dieser Wohnschätze, streicht man über ein Stückchen Geschichte. Was diese Kommode wohl schon alles gesehen hat? Was würde jener Tisch für Anekdoten preisgeben, wenn er sprechen könnte? Christiane Laloi gibt diesen Möbeln mit Vorleben eine Stimme. Indem sie sie mit Herz und Hand aufbereitet, verleiht sie ihnen ein neues Antlitz.

Wer sich an dieser Handarbeit erfreut? In die Wohnwerkstatt kommen überwiegend Menschen, die bereits wissen, dass sie Liebhaber von gefassten Möbeln sind. Der einzigartige Charakter, den jedes Möbelstück von Christiane Laloi individuell verliehen bekommen hat, erfährt viel Begeisterung. Wer hier einmal ein Herzstück erstanden hat, pflegt es nicht nur für sich allein im stillen Kämmerlein. Stolze Stammkunden teilen die Freude an ihren Errungenschaften mit Freunden und Verwandten und stecken ihre Lieben auf diese Weise mit dem „Vintagefieber“ an. Und so finden neue Kunden auf Empfehlung ihren Weg in die Wohnwerkstatt.

Inzwischen ist Christiane Laloi mit ihrem Handwerk eine bekannte Institution im Kieler Liebhabertum antiker, gefasster Möbel. Mit ihrem Ruf wuchs auch ihr Unternehmen. Nach einem Neuanfang ergab sich für Christiane Laloi vor Jahren die Möglichkeit, bei einer Fassmalerin lernen und arbeiten zu dürfen. Fassmalerei ist ein traditionelles Kunsthandwerk, bei dem Möbelstücke, Gebrauchsgegenstände oder Skulpturen ein neues Gesicht bekommen, indem sie zum Beispiel bemalt, marmoriert oder auch vergoldet werden. Aus ihrem früheren Studium der Architektur hatte Christiane Laloi ein geschultes Auge für Ästhetik, Materialien und Wohnen, von dem sie in dieser Zeit Vieles einbringen konnte. Das war der Beginn ihrer beruflichen Neuorientierung. Die bei der Fassmalerin erlernten Fähigkeiten konnte sie für sich nutzen und sich 2010 schließlich in die Selbstständigkeit begeben: Die Wohnwerkstatt Jägersberg war geboren. In aufwendigen Arbeitsschritten werden hier alte Möbelstücke aufgearbeitet. Jedes von ihnen wird ein Einzelstück für Individualisten. Was zunächst an eben jenem Jägersberg in Kiel in einem Raum neben ihrer Wohnung begann, fand bei ihren Kunden so viel Anklang, dass sich Christiane Laloi zum weiteren Wachstum entschied. Seit 2015 findet man ihre Werkstatt, die gleichzeitig ihr Ausstellungs- und Verkaufsraum ist, in der Schauenburgerstraße 38 in einer liebevollen, kreativen Wohnwelt, zu der man zwei Stufen hinabsteigt, fast wie in eine kleine eigene Welt. Hier werden Möbel abgeschliffen, grundiert, mit Grundfarben versehen und je nach Kundenwunsch mit einer Patina veredelt. Diese kann durch ein pigmentiertes Wachs oder eine flüssige Patina erzielt werden.

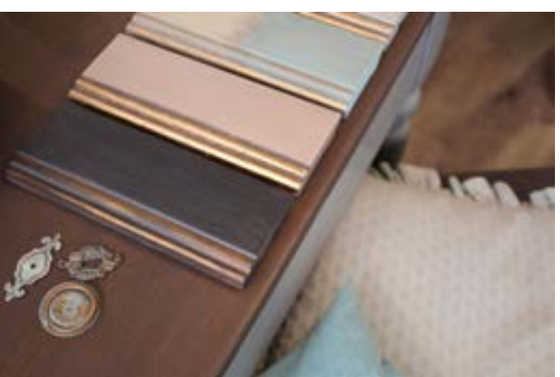
Anschließend wird das Möbel entsprechend seiner weiteren Bestimmung versiegelt. Ein Esstisch würde beispielsweise mit Parkettlack vor dem Eindringen von vergossenen Flüssigkeiten wie Alkohol oder Essig geschützt werden, die die darunterliegende Patina angreifen könnten. So durchläuft jedes Einzelstück eine individuelle Prozedur.

Neben dem Aufarbeiten von Möbelstücken, ihrem Kerngeschäft, ist Christiane Laloi allerdings auch die richtige Ansprechpartnerin für alle Möbelmalerei-Interessierten. Ihre jahrelange Erfahrung hat ihr zu wertvollem Wissen im Bereich der Möbelveredelung verholfen, das sie gern teilt. Ihre Materialien wählt sie stets mit Bedacht aus. So arbeitet sie beispielsweise mit den hochwertigen Kreidefarben der Firma „Painting The Past“, die man in Kiel exklusiv in der Wohnwerkstatt erwerben kann. Diese traditionellen und zeitgemäßen Farben verleihen Möbeln und Wänden ein besonders edles Aussehen. Sie haben einen hohen Naturkreideanteil, sind gesundheitlich unbedenklich und lassen sich hervorragend verarbeiten. Zurzeit gibt es sie in berauschenden 115 verschiedenen Farbtönen, jeweils in matt und „eggshell“. Schöne Effekte für das Finish kann man mit dem „Paste Wax“ erzielen, den es in sechs Farbtönen gibt.

Besonders magnetisch ist neben der Auswahl an kleineren Wohnaccessoires das Sammelsurium aus alten und neuen Möbelbeschlägen. Scharniere, Griffe und verzierende Elemente aus den unterschiedlichsten Materialien ermöglichen, dass jedes Möbelstück seine passende Gestaltung erfährt. Auf Bestellung fertigt Christiane Laloi sogar Beschläge nach historischem Vorbild an und trifft dabei genau den Geschmack ihrer Kunden, ganz abhängig davon, ob sein Herz beispielsweise an der Gründerzeit hängt, oder vom Jugendstil geprägt wurde. Das ist Kunsthandwerk in Kiel.

Diese Möbelmalereiluft kann man übrigens nicht nur beim Bummeln oder gezielten Einkauf schnuppern. Wem es beim Lesen in den Fingern juckt, der darf gern direkt auf den Dachboden laufen und das kleine Beistelltischchen vom letzten Flohmarkt herauskramen, dem er schon längst neues Leben einhauchen wollte, bisher aber noch nicht dazu kam. Unter der Anleitung von Christiane Laloi können nämlich Workshops (einzeln oder in Kleingruppen) abgehalten werden, in denen man sein mitgebrachtes Möbelstück fachgerecht aufbereitet. Diese kleine Leidenschaft steckt in jedem, der es sich zuhause gern ansehnlich und gemütlich macht, gerade in der dunkleren Jahreszeit. Muckelig ist es bei Christiane Laloi jedenfalls sehr: Ihr gehört eine irdische Werkstatt mit himmlischer Atmosphäre.«

**Die Wohnwerkstatt Jägersberg**
Inh. Christiane Laloi • Schauenburgerstraße 38 • 24105 Kiel
www.wohnwerkstatt-kiel.de





# EXPERIMENTELLE FOTOGRAFIE

## in der IMMO-Galerie begleitet von der Band CHAPEAU!

Foto: Wlodek Bruehl

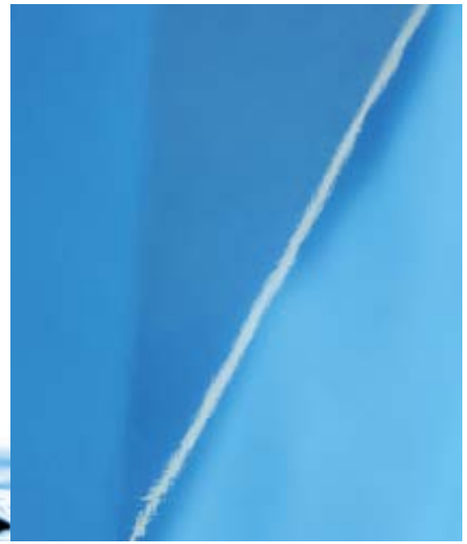


Foto: Walter Osthues

Am Dienstag, den 20. November, um 17:30 Uhr, lädt die IMMO-Galerie zu ihrer saisonalen Vernissage.

Walter Osthues hat eine Liebe zum Detail. Seine Werke bieten neue Sichtweisen auf alltägliche Szenen. Strukturen, Erosionen, technische Architektur und Oberflächen jeglicher Art erscheinen durch seine Linse hindurch rätselhaft und andersartig. Schon früh entdeckte der Künstler seine Faszination für „außergewöhnliche Bilder”. In seinem eigenen Fotolabor entwickelte er eine Vorliebe für Experimente. Mittlerweile spielt Walter Osthues gerne mit digitalen Techniken und setzt seine „Fotobilder” durch starke Kontraste und lebhafte Farbwelten in Szene.

Auch Wlodek Bruehl fühlt sich zum Detail hingezogen, wenn auch nur für Millisekunden. Seine Wasserskulpturen leben keinen Wimpernschlag lang und doch konserviert er sie durch seine einzigartigen Fotos für die Ewigkeit. „Unsere Augen arbeiten schnell, aber schlampig. Immer auf der Suche nach interessanten und überlebenswichtigen Ereignissen werden Details vernachlässigt.” Zwei Wassertropfen prallen aufeinander und Resultat ist eine Skulptur, die schließlich in der Fotografie zu einem Kunstwerk wird, der Fotograf zum Ingenieur, der Ingenieur zum Bildhauer. Es geht vor allem um das Erschaffen von Skulpturen und Bruehls besondere Technik, diese darzustellen. „Fast wie das Dokumentieren einer Performance”, beschreibt es der Künstler.

Ein besonderer Höhepunkt dieser Vernissage ist die musikalische Untermalung durch die Kieler Band CHAPEAU!. Das Trio, bestehend aus Stephan Dettmers am Akkordeon, Sönke Liethmann als Perkussionist und Finn Strothmann am Kontrabass, wird für eine unterhaltsame und wohlklingende Begleitung durch den Abend sorgen. Ihr musikalisches Spektrum reicht von Jazz-Standards, Evergreens und italienischen Liedern bis Funk und Soul. «

Ausgestellt werden die Werke der Künstler vom 20.11. 2018 bis zum 15.02.2019 während der Bürozeiten Mo - Fr 9-12 Uhr, Mo - Do 14-16 Uhr in der **IMMO-Galerie** im EUROPAHAUS, Ziegelteich 29, 24103 Kiel, www.immo-kiel.de

# Galerieatelier Bianca Leidner

Bianca Leidner
Tiermalerei und mehr ...

## Tiermalerei und mehr...

Sich ganz der Malerei zu verschreiben. Diesen Traum hat sich die studierte Ingenieurin Bianca Leidner mit der Eröffnung ihres eigenen Ateliers Ende März 2018 verwirklichen können. In ihrem Galerieatelier im Ort Barsbek, nahe Kiels, befinden sich Atelier, Ausstellung, aber auch Raum für Workshops, die Bianca Leidner in regelmäßigen Abständen anbietet.

Im Fokus ihrer Arbeiten steht die Tiermalerei, mit der Intention in den Bildern den Charakter, die Anmut und besonders die Individualität der Tiere einzufangen. Sie arbeitet nah am Model und bildet in ihren Arbeiten das Wesen ihres Gegenübers ab. Nur gelegentlich spielen Menschen die Hauptrolle in ihren Bildern. Ihr Stil reicht von realistischer zu experimenteller Malerei. Gekonnt kombiniert die Künstlerin verschiedene Techniken, so dass spannende Lichtillusionen, optische Täuschungen und ungewöhnliche Farbkombinationen entstehen. Besonders die Acrylmalerei liegt ihr am Herzen, denn diese bietet ihr die Möglichkeit, verschiedene Materialien und Formen miteinander zu verbinden.

Ihre Freude an experimenteller Bildgestaltung teilt Bianca Leidner mit Begeisterung in ihren Malkursen.



In lockerer, freundschaftlicher Atmosphäre kann jeder an seiner Technik feilen, mit anderen ins Plaudern kommen oder einfach nur beim Malen entspannen. Willkommen ist jeder, egal welche malerischen Fähigkeiten mitgebracht werden, in den Kursen kann sich jeder frei entfalten. Die Künstlerin legt viel Wert auf die Bedürfnisse und Wünsche jedes Einzelnen und steht gerne mit Rat und Tat zur Seite: „Ich verstehe mich nicht als Dozentin, sondern als Partnerin, die mit konstruktiver Kritik und Hilfestellung unterstützt, wenn es gewünscht wird".

Wer auf die tierisch bunte Arbeit der Barsbekerin neugierig geworden ist, kann am Sonntag, dem 02. Dezember von 14 bis 18 Uhr zum Tag der offenen Tür in ihrem Atelier vorbeischauen und selbst den Pinsel in die Hand nehmen. Außerdem wird ein Bild zugunsten des Kinderhilfswerkes Plan International verlost!«

**Galerieatelier Bianca Leidner**
Mühlenkamp 3 • 24217 Barsbek
Tel. 0176 – 78158134 • www.bianca-leidner.de

Dieses Bild wird zugunsten des Kinderhilfswerkes Plan International verlost! „Farbquell", Acryl auf Leinwand, 70x70cm

Alle Fotos: BeeHannah

# REGENERATION VON KÖRPER, GEIST UND SEELE

## *dank Ohrenkerzen aus Kiel*

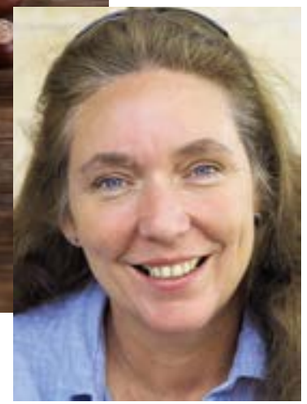
Ich gebe es zu. Meine Ohren gehören nun nicht gerade zu den Körperteilen, denen ich besonders viel Aufmerksamkeit schenke. Sie erfüllen ihre Funktion, werden regelmäßig gepflegt und von Zeit zu Zeit mit Schmuck verziert. Muss reichen, dachte ich – bisher!

Dass wir als Angehörige der „Generation Wattestäbchen“ unsere Ohren unterschätzen, liegt vermutlich daran, dass wir ihre Funktionen und ihr Potential vergessen haben. Wenn wir uns die Nervenbahnen unseres Körpers als einen Stadtplan vorstellen, dann liegt an unserem Ohr definitiv ein Hauptbahnhof! Hier ist das Netzwerk an Nerven besonders dicht. Bedenkt man, dass alle wichtigen Körperfunktionen von Nervenzellen gesteuert, unsere Sinne auf Nervenreize reagieren und sogar unsere Gefühle und unser Verhalten von ihnen beeinflusst werden, dann ergibt es tatsächlich viel Sinn, diesem Zentrum von Nervenenden eine größere Aufmerksamkeit zu schenken. Dieses Wissen, das beispielsweise seit Jahrhunderten in der Akupunktur praktiziert wird, wird auch durch andere Naturheilverfahren genutzt: In Deutschland verwenden Heilpraktiker deshalb seit über 30 Jahren Ohrenkerzen und haben in diesen Behandlungen bei verschiedensten Indikationen positive Erfahrungen gemacht.

Wer das Potential von Ohrenkerzenanwendungen in Kiel erkannt hat? Das ist Dr. Angelika Eule, die Gründerin von BeeHannah, einer Marke, die sich Wellnessprodukten für innere Harmonie verschrieben hat. Als ihr vor ein paar Jahren eine Ohrenkerzenmaschine quasi in die Hände fiel, erschloss sich die sympathische Ärztin, Unternehmerin und fünffache Mutter nicht nur einen erfolgreichen Markt, sondern fand auch näher zu sich selbst. Als ihr 12-Jähriger sie einmal fragte, warum sie sich eigentlich einem so „nischigen“ Produkt wie den Ohrenkerzen verschrieben hat, kam ihre Antwort ganz schnörkellos und ehrlich aus dem Herzen: „Ganz einfach weil ich Ohrenkerzen mag!“ Ihre Intention, Menschen zu helfen, die Angelika Eule einst zum Medizinstudium bewegt hat, zieht sich bis heute durch ihr Wesen. Als Mutter, Ehefrau und Unternehmerin kann sie in all ihren Rollen immer in der Fürsorge für ihr Umfeld aufgehen. Die Ohrenkerzen, die das Herzstück ihrer Geschäfte sind, symbolisieren ihre Motivation, denn sie können der Schlüssel zu mehr Wohlbefinden, ausgleichender Entspannung und harmonischer Regeneration von Körper, Geist und Seele sein.

Ich muss schon sagen, wer wie ich in Sachen Ohrenkerzenbehandlung noch jungfräulich ist, der muss dem Anwender tatsächlich erstmal einen großen Vertrauensvorschuss geben. Auf der Seite liegend mit einer Kerze im Ohr finde ich mich ehrlich gesagt nicht alltäglich wieder. Während ich allerdings Zutrauen gewinne, bemerke ich, wie ich meinen Alltag völlig ausblende und allmählich ins Hier und Jetzt gelange. Eine sanfte Wärme und ein leichtes Knistern kann ich wahrnehmen. Noch schwanke ich zwischen diesem anfangs befremdlichen Gefühl und Faszination. Ich kann mir vorstellen, dass sich mein Körper und mein Geist wahrscheinlich erst an diese Erfahrung gewöhnen müssen. „Das ist ganz ähnlich wie mit dem Meditieren. Es braucht ein paar regelmäßige Versuche, bis man mit der Praxis vertraut ist und sich richtig fallen lassen kann“, bestätigt Angelika Eule. Allmählich dämmert es mir. Es braucht nur diese dreißig Minuten, in denen ich wunderbare Entspannungsergebnisse erzielen kann. „Stress per se ist noch nicht schädlich.

Er schadet einem erst dann, wenn man nicht mehr runterkommt“, erklärt die Ärztin. Das kleine Zeitfenster, in der eine Ohrenbehandlung stattfinden kann, reicht oft schon aus, um das eigene Stresslevel zu regulieren. „Was dabei entsteht ist ein großes Vertrauensverhältnis, das die Beziehung stärkt. Dabei spielt es keine Rolle, ob es eine professionelle Anwendung zum Beispiel von einem Therapeuten an seinem Patienten ist, oder die Kerzen zuhause von der Freundin, dem Partner oder einem Familienmitglied angewendet werden. Es entsteht immer eine vertrauensvolle Bindung. Ich erinnere mich noch gut an das Beispiel einer Mutter, die ihr hyperaktives Kind regelmäßig mit einer Ohrenbehandlung begeistern konnte. Was dort zwischen Mutter und Kind entstand waren dreißig Minuten innerer Frieden und Harmonie.“ Wie das Ganze funktioniert? Die BeeHannah-Ohrenkerzen bestehen aus naturbelassenem, ökozertifiziertem Baumwollstoff, reinstem Bienenwachs und natürlichen ätherischen Ölen. Beim Herunterbrennen des Baumwollröhrchens verschwelen im Inneren die eingebrachten Kräuter bzw. Öle. Der Rauch durchstreicht den äußeren Gehörgang bis zum Trommelfell. Entspannung pur! Ein hochwertiger Sicherheitsfilter und ein Tropfschutz machen die Anwendung sicher. Übrigens werden die Produkte von BeeHannah hier bei uns im Norden unter fairen Bedingungen aus hochwertigen Materialien hergestellt. Die Zusammensetzung der ätherischen Öle geht auf das Wissen von Angelika Eule zurück, die sich in ihrer Tätigkeit als Ärztin seit vielen Jahren in alternativmedizinischen Verfahren weitergebildet und ihre Passion auch in der Aromatherapie gefunden hat. Die zwei Duftnuancen, in denen die BeeHannah-Ohrenkerzen hergestellt werden, sind individuelle Zusammenstellungen. So ist die Grundnote der ersten Sorte Weihrauch. Herrlich duftender Weihrauch wird seit Tausenden von Jahren als rituelles Salbungsöl verwendet. Sein



balsamähnliches Aroma beruhigt und regt gleichzeitig an. Als Basisnote, also sehr zurückhaltend, floss auch Vanille, der Lieblingsduft von Angelika Eule in die Rezeptur mit ein. „Vanille kommt bei mir in jedem Lebensbereich vor. Wahrscheinlich wegen einer meiner frühesten Kindheitserinnerungen an den Ungarnurlaub, in dem wir das leckerste und intensivste Vanilleeis aßen, das mir je begegnet ist.“ Die zweite Sorte heißt „Wilder Thymian“. Dieser wird mit Eisenkraut und Citronella abgerundet und sorgt ebenfalls für ein angenehmes Dufterlebnis während der Anwendung.

Die beiden Ohrenkerzensorten vertreibt die Unternehmerin, die auch Betriebswirtin ist, sowohl online als auch im stationären Einzelhandel. Für letzteres schlägt Angelika Eules Herz besonders, denn das Feedback der Kunden, das ihre Händler an sie weitergeben, motiviert sie sehr. Hier in Kiel kann man sich auf drei Wegen von den Ohrenkerzen überzeugen. Entweder man erwirbt sie für die heimische Anwendung bei „Natürlich Schön“ in der Holtenauer Straße, oder man bucht eine Ohrenkerzenzeremonie im Hotel Birke in Hasseldiecksdamm oder in der „Arche Naturschönheit“ am Schülperbaum (JO. berichtete in der letzten Ausgabe ausführlich über das kleine Reich von Katrin Hülsmann).
Eine Frage bleibt allerdings noch offen. Wie habe ich, bisher passionierte Ohrenunterschätzerin, von Angelika Eule und ihren Ohrenkerzen erfahren? Der aufmerksame JO.-Leser erinnert sich gewiss an unsere Erstausgabe und den darin enthaltenen Artikel über das WALTERWERK Kiel, dem Weltmarktführer für Waffelbackanlagen. Angelika Eule ist die Tochter des ehemaligen Geschäftsführers Gerhard Fröhler und Ehefrau des heutigen Geschäftsführers Andreas A. Eule. Als Unternehmertochter ist sie im WALTERWERK groß geworden. Als ihr bei ihrer Mitarbeit im Konzern (vor allem im Personalbereich) schicksalhaft eine Ohrenkerzenmaschine in die Hände fiel, hing sie ihr Dasein als praktizierende Ärztin an den Nagel und gründete mit BeeHannah ihr eigenes Unternehmen, bei dem sie im Maschinenbaufeld sogar ihr Medizinstudium nutzen konnte. Was vor drei Jahren begann, ist heute ihr Großprojekt. Im Mai dieses Jahres fusionierte sie mit der Firma „Biosun“, dem seit über 30 Jahren erfolgreichen weltweiten Marktführer für Premiumohrenkerzen. Der Alteigentümer hatte das Bedürfnis, sich zur Ruhe zu setzen und hat Angelika Eule angefragt, seine Firma zu kaufen. Also hat sie die hessische Firma „mit Haut und Haar und allen Mitarbeitern“ übernommen. „Es war sehr abwegig, das dort bestehende Team auseinanderzureißen, das einen sehr guten Job macht. Es lässt sich sehr gut mit dem kombinieren, was wir hier in Kiel machen. Vorher waren wir jahrelang Konkurrenten und nun finden wir zusammen. Das ist ein großartiger Schritt“, erklärt die talentierte Unternehmerin die neue Firmenentwicklung. Dass sie noch weitere Unternehmen leitet, in der Firma ihres Mannes engagiert ist und fünf Kindern eine liebevolle Mutter ist, hat mich jedenfalls mindestens genauso beeindruckt wie die Erfahrung einer Ohrenkerzenbehandlung.«

**BeeHannah Ohrenkerzen**
www.ohrenkerzen.de

# … im Schlaf

## Für eine entspannte Bettruhe

Kennen Sie das? Wie wichtig der Fuß ist, merkt man, wenn die Schuhe drücken. Mit dem Schlaf ist es genauso – wer gut schläft, macht sich über Schlafen keine Gedanken. Wenn man aber nicht gut oder gar nicht mehr schlafen kann, wird der Leidensdruck groß, und der Schlaf wird zum alles beherrschenden Thema. Nur was hilft?

**Was passiert, wenn wir schlafen?** Schlaf ist eine sehr persönliche und intime Angelegenheit. Im besten Fall schlafen wir täglich, und stehen morgens erholt und frisch auf. Das ist statistisch am wahrscheinlichsten, wenn wir in einer gesunden Beziehung leben und einen gesunden Lebensstil pflegen. Dazu sollte man nicht im Schichtdienst arbeiten müssen und wenig Sorgen mit sich herumtragen, denn finanzielle Sorgen oder kranke Angehörige beschäftigen rund um die Uhr.

**Wie sieht gesunder Schlaf aus?** Nachts durchlaufen wir in der Regel fünf Schlafzyklen, die immer aus gleichen Schlafphasen bestehen. Der erste, oberflächliche Schlaf ist die Leichtschlafphase, in der die Muskeln entspannen. Aus diesem Schlaf besteht etwa die Hälfte der Nacht. Darauf folgt die wichtige Tiefschlafphase, in der Blutdruck und Körpertemperatur sinken. Die Atemfrequenz und der Herzschlag werden langsamer, die Augen bewegen sich nicht. Der Schläfer ist kaum aufzuwecken, dies ist der erholsamste Schlaf. Darauf geht der Schläfer über in die Traumschlafphase, in der sich die Augen schnell unter den Lidern bewegen – die REM-Phase (steht für Rapid Eye Movement). Das Nervensystem ist besonders aktiv, und alle Muskeln sind erschlafft. In dieser Phase träumen wir und sind sehr leicht zu wecken.

**Was sind Schlafstörungen und schlechter Schlaf?** Derzeit schlafen wir in Deutschland im Durchschnitt etwa 7 Stunden, das sind 2 Stunden weniger als noch vor 300 Jahren. Was in allen Schlafkulturen, trotz überraschend großer Unterschiede die Schlafgewohnheiten betreffend, immer übereinstimmt, ist die Dunkelheit, in der geschlafen wird. Wenn das Licht weniger wird, produziert die winzige Zirbeldrüse (Epiphyse) das Schlafhormon Melatonin.



In der Dämmerung und in der Nacht wird das Blut mit Melatonin geflutet, der Stoffwechsel fährt runter, wir werden müde, Blutdruck und Körpertemperatur werden weniger. Der Thalamus im Gehirn agiert dann praktisch wie ein Türsteher, der Reize und Informationen nicht ins Bewusstsein einlässt. Das Gehirn arbeitet im Schlaf auf Hochtouren, es wird verarbeitet, sortiert und aufgeräumt, ähnlich wie Defragmentierungen im PC. Der restliche Körper, ähnlich einer lähmungsgleichen Starre, arbeitet ebenfalls – Zellregeneration, Muskelwachstum, das Immunsystem arbeitet – es finden permanente Inspektionsarbeiten statt. Am frühen Morgen beginnt die Nebennierenrinde Cortisol zu produzieren, ein Stresshormon, das uns wachmacht und wachhält und den Schlaf beendet.

Wenn unser Schlaf gestört ist, befinden wir uns in einem Teufelskreis. Wer nachts wachliegt, weiß, dass kleine Sorgen sich nachts in große verwandeln und Mitmenschen, die einen beschäftigen, zu Gespenstern werden. Der Stress führt zu Cortisolausschüttung, und dieses hält weiter wach. Kommt der Körper nicht zur Ruhe, lässt als Erstes die Konzentration nach und man wird fahrig, gereizt und zornig. Der Tag ist bereits gelaufen, bevor er angefangen hat.

**Wie riskant sind Schlafstörungen?**
Die Techniker Krankenkasse veröffentlichte 2017 einen umfassenden Schlafreport: Wer zu wenig schläft, büßt Leistungsfähigkeit ein. Das Immunsystem ist geschwächt, die Aufmerksamkeit lässt nach – im Durchschnitt sind von Schlafstörungen Betroffene häufiger krank zuhause. Die Gefahr eines Unfalls nimmt zu, sowohl im Haushalt, auf der Arbeit wie auch im Straßenverkehr. Diabetes, Übergewicht, Depressionen und Angsterkrankungen sowie Herz-Kreislauf-Erkrankungen werden durch Schlafstörungen begünstigt oder begünstigen sich gegenseitig. Wer unter hohem Blutdruck und Schlafstörungen leidet, hat ein deutlich erhöhtes Risiko, am Herzen zu erkranken. Wenn während der Nacht der Blutdruck nicht absinken kann, weil man wach ist und der tägliche Stress sich fortsetzt, leiden die Blutgefäße. Die Folge davon sind Ablagerungen, die sogenannte Arteriosklerose, die die Vorstufe des Herzinfarktes ist.

> Tagsüber lebe ich, und nachts denke ich darüber nach.
> Justus Vogt

Das körperliche und seelische Gleichgewicht leidet ebenfalls, und die Gefahr, an Burn-Out zu erkranken, nimmt zu. Folgen des Schlafmangels gibt es schon früh, dieser gilt als ein Auslöser von Hyperaktivität bei Kindern. „Und so wie die Leistungsgesellschaft unausgeschlafene Erwachsene in den Burn-out treibe“, sagt der Freiburger Somnologe Dieter Riemann, „so sind einige Kinder mit ADHS vielleicht unerkannte Langschläfer, die nicht genug Zeit zum Schlafen bekommen.“ Genug liegt auf der Hand, um Schlafprobleme nicht zu lange auf die leichte Schulter zu nehmen.

**Was sind die Ursachen?** Die Bandbreite der Schlafstörungen ist groß: Die Berufsverbände für Psychiatrie und Neurologie nennen sieben verschiedene Ursachengruppen:

- Psychiatrische Erkrankungen wie Depressionen, Demenz, Angststörungen oder Abhängigkeiten
- Andere Gehirnerkrankungen wie Multiple Sklerose, Parkinson, Epilepsie, Gehirntumore, Schlaganfall-Folgen oder auch neurologische Erkrankungen wie das Restless-Legs-Syndrom
- Nächtliche Atmungsstörungen wie Schlafapnoe
- Sonstige Erkrankungen wie z.B. der Schilddrüse, des Stoffwechsels wie Diabetes oder chronische Erkrankungen, die zu Schmerzen oder Juckreiz führen
- Drogen wie Alkoholkonsum und Medikamente
- störende Schlafumgebung wie Lärm, Licht und Temperatur oder unregelmäßige Schlafenszeiten durch Schichtarbeit
- Psychosoziale Probleme wie Sorgen und Nöte

Bestehen Schlafstörungen an mehr als drei Nächten pro Woche über einen Zeitraum von mehr als einem Monat, sollten Betroffene die möglichen Ursachen mit ihrem Arzt abklären. In leichteren Fällen kann hier die Apotheke helfen.

**Doch was hilft gegen Schlafprobleme?** Meiden Sie (grundsätzlich) Essen und Genussmittel, die Ihnen nicht Bekommen. Zumindest kurz vor dem Schlafengehen, denn diese sind wahre Unruhestifter. Und bewegen Sie sich! Sportliche Aktivitäten und ein gesunder Lebensstil sind die besten Voraussetzungen für einen guten Schlaf. Auch Schlafmittel helfen, haben aber einen schlechten Ruf.

Ich möchte Sie darüber aufklären, was neben den klassischen Präparaten ebenfalls eingesetzt werden kann, um den Schlaf zu verbessern: Ein altes Hausmittel ist die warme Milch mit Honig, vor dem Schlafengehen genossen. Milch enthält Tryptophan, eine essentielle Aminosäure, die der Körper nicht selbst herstellen kann. Im Körper wird Tryptophan zu dem bereits erwähnten körpereigenen Melatonin umgebaut. Mit dieser natürlichen Wirkung arbeitet auch ein von uns empfohlenes Nahrungsergänzungsmittel mit Mikronährstoffen: Es führt dem Körper mehr Tryptophan zu als zwei Glas Milch, ergänzt mit Magnesium, Zink, nervenstärkenden, aktivierten B-Vitaminen und schlaffördernder Melisse.

Liegen die Ursachen Ihrer Schlafprobleme im Schnarchen oder Zähneknirschen dann finden Sie bei uns – als einzige Apotheke in Schleswig-Holstein – die seit 10 Jahren bewährten Produkte der Firma Schlaf-Laden. Sie mindern das Schnarchverhalten oder verhindern das Zähneknirschen in der Nacht. So stellt sich endlich der ersehnte erholsamere Schlaf ein.

Aber fangen Sie doch einfach an: Ein auf das Schlafen einstimmendes Ritual hilft, um runterzufahren und dem Körper zu signalisieren, dass jetzt Zeit für Ruhe ist. Wir führen in unserem Sortiment entspannende Aromabäder, die Ihre Sinne verwöhnen und Sie dabei unterstützen, vom Alltag abzuschalten. In diesem Sinne wünschen wir Ihnen eine gute Nacht! «

**Nautilus Apotheke Volker Jüngerich e.K.**
Holstenstraße 2 – 12 • 24103 Kiel
Tel. 0431 – 90667141
www.nautilusapotheke.de



# HAVANA NIGHTS

## 6. März 2019 – 20:00 Uhr – Kieler Schloss

**Das karibische Tanz-Musical der Weltklasse**
**The Havana Nights Dance Company / Circo National De Cuba/**

Havanna sehen, hören, und fühlen, darum dreht sich alles im legendären karibischen Tanz–Musical „Havana Nights“. Mit spektakulärer Artistik, bei der Tradition, Urban Dance und Nostalgie verschmelzen, bringen die Künstler eine feurige Tanzsensation auf die Bühne. In einer eindrucksvollen Choreographie wird die Geschichte des Touristen Luca erzählt, der verzückt von dem morbiden Charme der engen, bunten Gassen Havannas, voller Musik und Leben, nicht bemerkt, dass ihm Koffer und Geldbeutel entwendet werden. Als er ziellos durch die Straßen irrt, trifft er die attraktive Kubanerin Aleyna. Sie verhilft ihm, sein verlorenes Gut zurückzuholen. Der kubanische Bandleader und Star-Trompeter Yuliesky Gonzales Guerra hat eine moderne kubanische Musikrichtung aus traditioneller kubanischer Musik, afrikanischen Rhythmen und europäischer Klassik für das karibische Musical geschaffen. Für die Havana Nights Dance Company“ wurden die besten Tänzer Havannas und die Star-Artisten des weltberühmten

Circo Nacional de Cuba engagiert. Schnelle Schrittkombinationen, hohes akrobatisches Niveau, gepaart mit origineller Kreativität zeichnen die Tänzer aus. Ein unvergessliches Feuerwerk der Schönheit und des berühmten kubanischen Temperaments!
**Alle Karten unter www.eventim.de**

# DIE UDO JÜRGENS Show

## 17. März 2019 – 19:00 Uhr – Sparkassen Arena

**Martin Schmitt am weißen Flügel mit Live-Orchester begeistert mit einer Hommage an den Grand Seigneur der deutschen Unterhaltungsmusik**

Wer kennt sie nicht, diese berühmten Musiktitel wie, „Aber bitte mit Sahne“, „Ich war noch niemals in New York“, „Mit 66 Jahren fängt das Leben an“, „17 Jahr, blondes Haar“ – Der unvergessliche Udo Jürgens, der Grand Seigneur des Chansons, hat mit seinen Werken Millionen Menschen begeistert und begeistert sie noch heute. Jetzt führt Martin Schmitt mit seiner Hommage an den großen Musiker, Entertainer und Komponisten in die musikalische Welt des Udo Jürgens.

Der Pianist am weißen Flügel interpretiert die berühmten Titel mit leidenschaftlich-temperamentvoller und einer stimmlich täuschend echten Darbietung. Mit großer Bühnenpräsenz und seinem hervorragenden Orchester bringt dieser Ausnahme-Künstler aus Chemnitz das Publikum mit einer beschwingten und faszinierenden Bühnenshow in Stimmung. Die ältere wie auch die jüngere Generation ist mitgerissen von der perfekt und modern arrangierten Darbietung. Das Publikum erwartet ein Musikerlebnis mit bewegenden Texten, mitreißender Musik und überwältigenden Orchesterklängen – eine emotionale Hommage an den im Dezember 2014 verstorbenen großartigen Künstler Udo Jürgens. **Alle Karten unter www.eventim.de**

# JO. bleibt dran!

## das erste Tiny House von noordsk.studio entsteht

Weil uns besonders spannende Themen nicht loslassen, sind wir an der Gründungsgeschichte von noordsk.studio drangeblieben. noordsk.studio entwickelt kleine mobile Häuser mit einem hohen gestalterischen Anspruch, innovativer Technologie und ökologisch nachhaltiger Produktion. Worüber wir in unserer dritten Ausgabe vorerst theoretisch berichtet haben, ist inzwischen greifbar geworden: Der Prototyp des Tiny House Startups aus Schleswig-Holstein nimmt beeindruckende Formen an. Leif Boysen und Carl-Felix Lentz, Tischler und Gründer von noordsk.studio, sind mit dem Fortschritt ihres Prototyps mehr als zufrieden: „Inzwischen haben wir die Fassade fertiggestellt und beginnen nun mit dem Innenausbau. Als nächstes können wir die eigens für uns produzierten Fenster einsetzen.“ Auf Verzögerungen durch Lieferschwierigkeiten wie zum Beispiel bei der Dusche reagieren die Jungunternehmer gewohnt flexibel. „Wir denken dennoch, dass wir die Arbeiten an unserem Prototypen bis zum Jahresende beenden können.“

Was die beiden Handwerker so beflügelt? Durch JO. haben sie Verstärkung gefunden. Arne Trost ergänzt nun ihr kleines Team. „Arne hat den Beitrag gelesen, war sofort von unserem Projekt begeistert und hat direkt Kontakt aufgenommen. Er passt super ins Team! Arne hat unter anderem Wirtschaftssoziologie in Kopenhagen und Innovationsmanagement und Entrepreneurship in Berlin und Warschau studiert und wird uns insbesondere im Marketing und beim digitalen Markenauftritt unterstützen.“

> **„Arne hat den Beitrag in JO. gelesen und war sofort von unserem Projekt begeistert!**

noordsk.studio hat auch die Aufmerksamkeit einiger Unternehmen auf sich gezogen. Mittlerweile unterstützen die Firmen Würth, Spezialist für Montage- und Befestigungsmaterial, sowie der Dachfensterexperte Velux das Startup.

„Velux sponsort ein vollautomatisiertes Dachfenster. Wir sind sehr begeistert über diese Unterstützung. Ein super Gefühl und wir sind weiterhin auf der Suche nach starken Partner, die uns bei unserer Idee unterstützen wollen.“

Und auch der NDR zeigt Interesse an noordsk.studio. Im Rahmen der Sendung „Startups im Norden“, die voraussichtlich im kommenden Februar ausgestrahlt werden soll, hat das Fernsehteam die Gründer einen Tag lang bei ihrer Arbeit begleitet. „Es hat großen Spaß gemacht, unsere Unternehmensidee, das erweiterte Team mit Arne und unsere neue Werkstatt vorzustellen.“ Mitsamt all seiner Materialien, Maschinen und natürlich dem Prototypen zieht das Projekt in eine größere Halle, bleibt aber auf demselben Hof in Langballig. Besucher dürfen gern vorbeischauen, einfach vorab eine E-Mail schreiben!«

**noordsk.studio** • Freienwillen 14
24977 Langballig • www.noordskstudio.com
info@noordskstudio.com

# Feldsalat

## ein wahres Superfood im Winter

„Ich möchte mich gesünder ernähren und fit sein!“, so oder ähnlich hört man es häufig zum Jahresbeginn, wenn die große Schlemmerei im Winter vorbei ist und die guten Vorsätze für das nächste Jahr anstehen. Warum nicht mal proaktiv werden und bereits gesund durch die kalte Jahreszeit kommen? Das geht mit beliebten Wintersalaten sogar vom eigenen Balkon - auch jetzt noch.

Die wohl beste Geheimwaffe aus dem winterlichen Stadtbeet gegen Schnupfen und Co. Ist der Feldsalat - ein absolutes Superfood mit Qualitäten, die nicht jedem bekannt sind. Der Feldsalat, auch Sonnenwirbel oder Hasenöhrchen genannt, ist der Salat mit dem höchsten Gehalt an Vitamin C. Dies stärkt die Abwehrkräfte und beugt somit Infekten vor, wenn die Grippewelle mal wieder um sich schwappt. Auch bei steigenden Umweltbelastungen aus Luft und Wasser kann der Feldsalat durch sein Vitamin C entgiftend wirken und sogar Falten soll es mindern.

Auch wenn die Weihnachtszeit ruhig und besinnlich gefeiert werden soll, gerät man nicht selten in der vorfestliche Hektik - insbesondere wenn es darum

geht, noch schnell die restlichen Geschenke in überfüllten Geschäften zu besorgen. Auch hier beugt der Feldsalat vor, ist er doch ein Baldriangewächs und wirkt deshalb beruhigend und entspannend.

Man sieht - im Winter ist der Feldsalat ein wahrer Alleskönner auf dem Teller! Und frischer als vom eigenen Balkon geht es nicht. Im Winter ist die ideale Erntezeit. Wer jetzt aussät, sollte einzig darauf achten, die Pflanzen vor Frost zu schützen. Feldsalat benötigt kaum Nährstoffe, muss also nicht gedüngt werden. Tipp: Die Sorte "Elan" eignet sich am besten für die Winterernte. Er ist auch ein sehr guter Gründünger über den Winter hinweg: Einfach im folgenden Frühjahr die übrig gebliebenen, nicht geernteten Pflänzchen in den Boden umgraben.«

### JO.-LESERAKTION

Mit Feldsalat gesund durch den Winter: JO.-Leser*innen erhalten 10% Rabatt auf das gesamte Sortiment, sobald Feldsalat mit im Einkaufswagen liegt. Aktion gültig bis einschließlich 20.Januar 2019. Einfach auf rankwerk.de an der Kasse den Code „STADTSALAT“ einlösen.

Angebotsausweitung der Linie 52

**Verbesserte Anbindung für den CITTI-Park durch die KVG**

Gültig ab 9. Dezember 2018

KVG fahr ich gern!

NAH.SH Der Nahverkehr

# „MACH MITTAG“ sammelt weiter Spenden

## Hoher Einsatz gegen den Kinderhunger in Kiel

Ein warmes Mittagessen macht Kinder stark für die Zukunft. Daher ist es wichtig, dass alle Kinder garantiert am Schulessen teilnehmen können. Bis auf einen Euro täglich ist diese warme Mahlzeit finanziert. Doch den einen Euro, den die Eltern dazu bezahlen müssen, können sich viele Familien nicht leisten. Die Initiative „Mach Mittag“ wirbt seit Juni 2015 für Spenden, um allen Kieler Kindern ein warmes Mittagessen zu ermöglichen. Und eine enorme Anzahl an Kielerinnen und Kielern engagiert sich gegen den Kinderhunger in ihrer Heimatstadt: Mehr als 700.000 Euro wurden bereits von Firmen und Privatpersonen gespendet.

Und damit nicht genug: Der weit über die Stadtgrenzen hinaus bekannten Kampagne „Mach Mittag“ ist es zu verdanken, dass das Thema „Teilhabe am schulischen Mittagstisch“ auch im schleswig-holsteinischen Landtag behandelt wurde. Mit Erfolg: Seit dem 1. August 2018 werden die Kosten für alle Grund- und Förderschüler/innen in den kreisfreien Städten vom Land erstattet.

„Wir freuen uns riesig über diese Entwicklung“, sagt Initiatorin und „Mach Mittag“-Botschafterin Angelika Volquartz, deren Engagement damit nicht endet. „Nun können die Spendengelder genutzt werden, um allen weiteren bedürftigen Schüler/innen in Kiel das warme Mittagessen zu ermöglichen.“ Denn die finanzielle Unterstützung durch das Land deckt nur etwa die Hälfte des Bedarfes.

Silke Brombacher, Center-Managerin vom CITTI-PARK Kiel überreicht 1.000 Euro an "Mach Mittag"-Botschafterin Angelika Volquartz.

Bei „Mach Mittag“ geht es vor allem darum, dass Kinder mit leerem Magen nicht gut lernen können. Darüber hinaus schafft das gemeinsame Mittagessen – das Zusammensitzen an einem Tisch – ein Gemeinschaftsgefühl, welches nicht jedes Kind zuhause in der Familie erlebt. In der Landeshauptstadt ist der Bedarf besonders hoch: In Kiel ist jedes dritte Kind von Armut betroffen. Besonders kritisch ist die Situation in Gaarden und Mettenhof. Dort leben über die Hälfte der Kinder von weniger als 60 Prozent des mittleren Einkommens und gelten damit als arm.

Neben vielen Privatpersonen – darunter 55 Dauerspendern – sind es Unternehmen, Initiativen und bekannte Persönlichkeiten, die sich gegen den Kinderhunger in Kiel engagieren. Zuletzt haben zum Beispiel Kiels Einkaufszentren (CITTI Park und Sophienhof) Aktionen zu Gunsten von „Mach Mittag“ organisiert und auch die Gebr. Schröder GmbH – Original Löwe und die R.SH hilft helfen-Stiftung spendeten erneut große Summen. Insgesamt finden pro Jahr rund 30 Aktionen zu Gunsten von „Mach Mittag“ statt. Zudem sind rund 100 Spendenboxen in der ganzen Stadt verteilt, die nicht nur die Sichtbarkeit der Initiative erhöhen, sondern natürlich auch weitere Einnahmen generieren.

> **„Langfristig muss es gelingen, dass Kinder in der gesamten Bundesrepublik ganz selbstverständlich ein warmes Mittagessen erhalten“**

Die Schüler der Grundschule am Heidenberger Teich freuen sich über 15.000 Euro an "Mach Mittag" von IKEA (vertreten durch Katrin Daschke und Jan Hackbarth)

Die Hafenwirtschaft lud 150 Kinder der Max-Tau-Schule zum 3-Gänge-Menü ein.

Die Ziele von „Mach Mittag“ für das Jahr 2019 sind groß: Langfristig muss es gelingen, dass Kinder in der gesamten Bundesrepublik ganz selbstverständlich ein warmes Mittagessen erhalten – ohne dass eine Zuzahlung seitens der Eltern notwendig ist. „In Skandinavien gelingt dies bereits. Hier ist nun die Politik gefragt – das Thema Bildung muss unbedingt eine Priorität im Bundeshaushalt haben“, so Angelika Volquartz.

Bis dahin ist „Mach Mittag“ weiterhin für jede Unterstützung dankbar. Spenden können gerichtet werden an das Spendenkonto des Fördervereins Mach MITTAG e. V. bei der Förde Sparkasse, IBAN: DE61 2105 0170 1002 4762 14, BIC: NOLADE21KIE, Verwendungszweck: „Mach Mittag“

Weitere Informationen zur Kampagne „Mach Mittag“ sind unter www.machmittag-kiel.de und www.facebook.com/machmittag.kiel verfügbar. «

# Himalaya Dorjeeling

Oftmals sind es die kleinen Dinge und Ereignisse, die uns guttun – wichtig ist es diese zu erkennen. So zum Beispiel unsere Teepause. Die Zeit, die sich der Tee zum Ziehen nimmt und können auch wir einmal nutzen, um eine kurze Zeit inne zu halten. Und so wird es uns vielleicht bewusst, welch kostbaren Rohstoff wir gerade genießen.

Darjeeling – Die Region des indischen Bundesstaates Westbengalen zwischen den Ländern Nepal, Bangladesch und Bhutan ist bekannt für den gleichnamigen Tee. Dabei bezeichnet der Name jedwede Sorte, die aus dem indischen Distrikt stammt – egal, ob grüner, weißer, gelber oder eben schwarzer Tee.

Hier finden sich einige Bauern, die von diesen Teepflanzen und ihrer Ernte leben. Wir sehen, auch unser täglich Tee liegt auf seine Weise einer Art Handwerk zu Grunde. Jemand, der uns herkömmlichen Tee-Trinkern das bewusster machen möchte, ist Pranesh Thapa. Sein Vorhaben ist es, jene Landsleute zu unterstützen, die auf den Teefeldern arbeiten, wo sich die Industrie nicht mehr zur Teegewinnung hinbewegt. Es sind meist Frauen, die den Tee pfücken und ihn dann an die Teeproduzenten und -händler weiterverkaufen. Einer dieser Händler ist ein Vertrauter Pranesh Thapas, der durch seine Produktion einige Arbeitsplätze in seiner Heimat schaffen konnte. Und Pranesh vertritt das Fairtade-Unternehmen hier im Norden Deutschlands und verkauft diesen Tee unter dem Label 'Himalaya Dorjeeling' in den vier Sorten: First Flush, Second Flush, Green Tea und White Tea.

Die Philosophie seines Handels ist neben dem Nachhaltigkeitsgedanken auch ein religiöser. Auf seiner Web-Site findet man die Erklärung: „Es existiert ein Mantra*, das zu chanten, uns von unserem persönlichen Selbst entfernt und uns in dem Gebet zu der Liebe für die Welt und um uns herum näher bringt. Es distanziert uns vom egoistischen, kleinen Ich und von einer begrenzten Weltanschauung und lässt uns das globale Wohlbefinden betrachten. Es ist eine Erinnerung daran, dass wir ein Teil des Universums sind und die gesamte Schöpfung positiv beeinflussen können."

In seinem kleinen Unternehmen tut Pranesh Thapa aber nicht nur mit dem Tee Gutes. Er bietet auch Gutes für den persönlichen Horizont eines jeden Interessierten, denn er organisiert auch Reisen in seine Heimat.«

**www.himalayandorjeeling.com**

*Wir sprechen von dem Sanskrit Mantra 'Lokah Samastah Sukhino Bhavantu', das frei übersetzt wie folgt lautet: „Mögen alle Wesen überall glücklich und frei sein, und mögen die Gedanken, Worte und Handlungen meines eigenen Lebens auf irgendeine Weise zu diesem Glück und zur Freiheit dieser beitragen."

HIMALAYAN DORJEELING



# Weltweites Engagement von Frauen für Frauen

## Der Kieler ZONTA Club stellt sich vor

Text: Silke Bromm-Krieger

Sich neben Beruf und Familie für eine gute Sache stark zu machen, ist den 26 Mitgliedern des Kieler ZONTA Clubs ein Anliegen. Seit 1999 gibt es dieses überparteiliche, überkonfessionelle und weltanschaulich neutrale Netzwerk in der Landeshauptstadt. „Wir sind Teil von ZONTA International. Das ist eine weltweite Organisation erwerbstätiger Frauen. Wir wollen durch unseren ehrenamtlichen Einsatz die rechtliche, politische, soziale und berufliche Stellung von Frauen fördern", erklärt Clubpräsidentin Dr. Frauke Pape.

Durch Benefizveranstaltungen sammeln die Zontians finanzielle Mittel, und geben sie zu 100 % als Spende weiter. „Wir unterstützen in über 33 Ländern internationale Projekte, die gegen Gewalt an Frauen und Mädchen vorgehen, sowie Alphabetisierungs- und Gesundheitsprogramme. In Kiel liegen uns besonders das Frauenhaus und das Mädchenhaus am Herzen", berichtet die Zahnärztin.

Daneben ist den engagierten Frauen das Erleben von Gemeinschaft wichtig. Einmal im Monat treffen sie sich zu verbindlichen Clubabenden. „Außerdem bieten wir Offene Abende an, zu denen Gäste herzlich willkommen sind", stellt die Clubpräsidentin heraus.

Aktuell bereiten die Zontians die weltweite Aktion „Orange your City" für Kiel und Umgebung vor. Kiels Oberbürgermeisterin a.D. Angelika Volquartz wird Schirmfrau sein. Öffentliche Einrichtungen, soziale Organisationen, Firmen und Geschäfte werden am 24. November ihre Gebäude orange anstrahlen und mit diesem Leuchtzeichen sagen: Nein zu Gewalt an Frauen! „Die Farbe Orange soll eine hellere Zukunft frei von Gewalt symbolisieren. Keine Frau muss Gewalt in ihrem Leben hinnehmen. Der Schutz vor Gewalt ist ein Menschenrecht. Darauf möchten wir aufmerksam machen", zeigt sich Pape kämpferisch.

Ebenso ist es den Zontians wichtig, von Gewalt betroffene Frauen zu ermutigen, professionelle Hilfe anzunehmen. Außerdem wollen sie über das Thema informieren und dazu auffordern, bei Gewalt nicht einfach wegzusehen. „Gewalt ist keine Privatsache", bringt sie es auf den Punkt.

Für „Orange your City" hat der ZONTA Club Frauenhilfeeinrichtungen und weitere Akteure ins Boot geholt. „Aktuell werden schon über 30 Gebäude beleuchtet sein und täglich werden es mehr", freut sich Pape. Sie lädt zu einer Mahnwache gegen Gewalt an Frauen am 24. November um 17 Uhr am Klosterplatz/Nähe Alter Markt in Kiel ein. «

Foto: Dr. Christian Friedrichs

**ZONTA CLUB KIEL** • info@zonta-kiel.de
www.zonta-kiel.de

v.li. sitzend: Karola Schneider (Zontamitglied und stv. Vorsitzende des LandesFrauenRates), ZONTA-Präsidentin Dr. Frauke Pape, Schirmfrau Angelika Volquartz, Barbara Roloff Henoch
v.li. stehend: Michaela Peschel (Mädchenhaus Kiel) Stephanie Röstel (Frauenhaus Kiel), Frauke Bartelsen (Frauennotruf Kiel und Frauenberatungs- und Fachstelle bei sex. Gewalt), Sigrid Norkeweit, Dr. Katja Wolf und Brigitte Kraft.

# AUSBLICK

**Wir schauen auf das erste Jahr von JO. zurück und sind stolz auf unser kleines Team und die großen Geschichten, die wir bisher erzählen konnten. Und nun suchen wir neue Inspirationen für 2019, die wir vielleicht im Kaffeesatz finden können.**



# Impressum


**VERLAG**

Norddeutscher Medien Verlag
Beselerallee 55a
24105 Kiel
0431-88865410

**HERAUSGEBERIN / CHEFREDAKTEURIN**

Nadia Richardt

**STELLVERTR.REDAKTIONSLEITERIN**

Janine Schönberger

**AUTORINNEN**

Antonia Buchholtz, Elke H., Janina Löwe, Janine Schönberger, Christopher Voges

**ANZEIGEN**

Nadia Richardt

**GESTALTUNG + PRODUKTION**

NOORDSK | Nils Pleines, pleines@noordsk.de

**DRUCK**

Karl Schmidt Druckerei GmbH
Humburg Media Group
Am Hilgeskamp 51-57 • 28325 Bremen

**ABONNEMENT**

Auf Anfrage

**ERSCHEINUNGSWEISE**

Die nächste JO. erscheint, wenn sie fertig ist.
Aller Voraussicht nach Mitte Januar 2019.

**WWW.JO-MAGAZIN.DE • REDAKTION@JO-MAGAZIN.DE**


Die Zeitschrift, alle in ihr enthaltenen Abbildungen und Beiträge sowie vom Verlag gestaltete Anzeigen sind urheberechtlich geschützt. Abdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages. Inhalte von Kolumnen, Zitaten und Anzeigen geben Meinung des Verfassers wider. Für unaufgefordert zugesandte Bild- und Textvorlagen wird keine Haftung übernommen.


KULTUR-HIGHLIGHTS • KIEL • Sparkassen Arena

ROCK ME AMADEUS • JEANNY • DER KOMMISAR
FALCO - THE SHOW
DIE GROSSE LIVE-SHOW MIT ALLEN HITS
„Bua, da hast du was g'scheites draus g'mocht!"
(Maria Hölzel/Falcos Mutter zu Falco-Darsteller Simoner)
15.01.19 • Di 20 Uhr

THE BEST MUSIC OF 7 SEASONS!
GAME OF THRONES
SPEKTAKULÄRE SCREEN-ANIMATION
100 Mitwirkende, Solisten, Chor, Orchester!
THE LONDON FESTIVAL SYMPHONICS
Ltg. Steven Ellery
12.03.19 • Di 20 Uhr

12 TENORS
22 WELTHITS • 12 TENÖRE • 1 SHOW
„Mitreißende Energie und kraftvolle Stimmen." (Express)
13.03.19 • Mi 20 Uhr

SCHMITT SINGT JÜRGENS
DIE UDO JÜRGENS SHOW
Martin Schmitt am weißen Flügel & Live-Orchester
17.03.19 • So 19 Uhr

KULTUR-HIGHLIGHTS • KIEL • Kieler Schloss

PAGANINI NACHT
Paganini Preisträger:
DMITRI BERLINSKY
Russische Kammerphilharmonie
St. Petersburg • Leitung: Juri Gilbo
03.01.19 • Do 20 Uhr

DAS WIENER NEUJAHRSKONZERT
Italiens Star-Tenor CRISTIAN LANZA
und das Wiener Theater
50 Mitwirkende! Solisten, Ballett, Chor & Orchester.
07.01.19 • Mo 20 Uhr

VERDI-NACHT
ITALIENS STAR-TENOR
CRISTIAN LANZA
& THE MILANO FESTIVAL OPERA
„Ein fulminanter Lanza, Chor, Orchester auf ganz hohem Niveau!" (Stuttgarter Nachrichten)
08.02.19 • Fr 20 Uhr

HELLO DOLLY
DER BROADWAY-KLASSIKER IN DEUTSCHER SPRACHE!
Musical von Jerry Herman
Kammeroper Köln & Orchester
14.02.19 • Do 20 Uhr

THE CROWN OF RUSSIAN BALLET
SCHWANENSEE
Das Russische Nationalballett aus Moskau
„Ballett auf allerhöchstem Niveau!"
(Neue Zürcher Zeitung)
19.02.19 • Di 20 Uhr

DAS LÄSTERMAUL DER NATION!
EKEL ALFRED
Kammeroper Köln mit den Episoden Frühjahrsputz & Silberhochzeit
„Alfred Tetzlaff in Hochform!"
(Kölner Express)
03.03.19 • So 19 Uhr

Das karibische Tanz-Musical aus Kuba
HAVANA NIGHTS
HAVANA NIGHTS DANCE COMPANY & CIRCO NATIONAL DE CUBA MIT LIVE-BAND
„Lebensfreude pur!" (Welt)
06.03.19 • Mi 20 Uhr

Mit Original-Filmszenen & Leinwand-Animation!

BEST OF ENNIO MORRICONE
ÜBER 100 SOLISTEN, SÄNGER UND MUSIKER DER MILANO FESTIVAL OPER
THE HATEFUL 8 – DJANGO UNCHAINED – SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD u.v.m.
18.01.19 • Fr 20 Uhr

Tickets an allen bekannten VVK-Stellen.
Infos: www.highlight-concerts.com
ticketmaster®
eventim.de

MACH
MITTAG
Kein Kinderhunger in Kiel.
ICH MACH
MITTAG
Mein Freund, der kriegt manchmal nur das Essen, was es in der Mensa gibt. Und das auch nur, wenn der eine Euro, den seine Mami eigentlich dazugeben müsste, gespendet wird. Oder er sammelt Pfandflaschen und kauft sich davon ne Tüte Chips. Ich finde das krass. Total ungerecht. Damit mein Freund weiter wenigstens jeden Mittag was zu essen kriegt, müssen Sie mittagmachen. Jetzt spenden: www.machmittag-kiel.de
Eine Kampagne der Stiftung „Bildung macht stark“
Foto: Pepe Lange,
Konzept / Umsetzung: boy | Strategie und Kommunikation